ELTERNRATGEBER
zum Schulbeginn 2013

„Hallo Kinder! Diese Broschüre ist nicht nur für eure Eltern interessant, sondern auch für euch. Besonders die Seiten, auf denen ich mit meinen Freunden drauf bin!"

Staatliches Schulamt Südthüringen
für die kreisfreie Stadt Suhl und die
Landkreise Hildburghausen, Saalfeld-
Rudolstadt, Schmalkalden-Meiningen,
Sonneberg

Hallo Kinder, wir sind Kurt und Paul!

Diese Broschüre ist nicht nur für Eltern interessant, sondern auch für euch. Wir haben im Heft Aufgaben verteilt, die ihr allein oder mit euren Eltern zusammen lösen könnt. Wir wünschen euch einen guten Schulstart und viel Spaß beim Rätselraten!

Bärenstarke Grüße
Kurt und PAUL

Paul kommt bald in die Schule. Er freut sich und ist gespannt auf seine Klassenkamerad(inn)en und seine Lehrer(innen). Ein bisschen Abc und Zahlen lesen kann er schon.

WILLKOMMEN IM ZOO DER GROSSEN TIERE

THÜRINGER ZOO PARK ERFURT

Thüringer Zoopark Erfurt

Der Zoo der großen Tiere liegt im Norden der Landeshauptstadt Erfurt auf dem Roten Berg und ist mit fast 63 Hektar flächenmäßig der drittgrößte Zoo Deutschlands. Zusammen mit seinem Aquarium am Nettelbeckufer beherbergt er insgesamt über 3000 Tiere aus aller Welt in rund 420 Arten.

Öffnungszeiten

Zoopark
April bis Oktober 9 bis 18 Uhr
November bis März 10 bis 16 Uhr
Aquarium
ganzjährig 10 bis 18 Uhr

neu:
Safari-Spielplatz, Begehbarer Lemurenwald, Wasserspielplatz

Alle weiteren Informationen unter www.zoopark-erfurt.de

Vorwort

Sehr geehrte Eltern,

der mediaprint infoverlag gmbh hat einen Elternratgeber mit Unterstützung des Staatlichen Schulamtes Südthüringen erarbeitet.

Ziel dieses Ratgebers ist es, typische Fragen zum Schulbeginn zu beantworten. Konzept, Aufbau und Struktur sind so gestaltet, dass er längere Zeit genutzt werden kann. Neben zahlreichen Tipps und Ideen finden Sie auch Anschriften von Beratungs- und Dienstleistungseinrichtungen, die Sie unterstützen können.

Das Staatliche Schulamt Südthüringen steht Ihnen ebenfalls gern zur Verfügung. Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sind insbesondere die Referentinnen und Referenten für Grundschulen und Förderschulen sowie die Referentinnen des Schulpsychologischen Dienstes.

Mit dem Beginn der Schulzeit stehen Ihnen die Lehrer als Partner bei der Erziehung und Bildung Ihrer Kinder zur Seite. Deshalb sollten Sie sich mit Ihren Fragen und Problemen zuerst an sie wenden, ganz gleich ob Ihr Kind Lernschwierigkeiten hat, hochbegabt ist oder Sonstiges aus dem Schulalltag Sie bzw. Ihr Kind beschäftigt.

Für die Bewältigung der schulischen Aufgaben wird Ihr Kind Ihre Zuwendung und die der Lehrer in besonderem Maße brauchen. Bitte nehmen Sie sich dafür die erforderliche Zeit und sprechen Sie regelmäßig gemeinsam mit den Lehrern und Ihrem Kind über dessen schulische Entwicklung.

Ich wünsche Ihnen und Ihrem Kind eine schöne und erfolgreiche Schulzeit.

Dieter Kunstmann
Leiter des Staatlichen Schulamtes Südthüringen

Erreichbarkeit des Staatlichen Schulamtes Südthüringen:
Hölderlinstraße 1, 98527 Suhl
E-Mail: poststelle.suedthueringen@schulamt.de
www.schulamt-thueringen.de

Ansprechpartner:

Referatsleiterin für Grund-und Förderschulen und Sonderpädagogische Förderung:
Franziska Eberwein
Telefon: 03681-734162
E-Mail: Franziska.Eberwein@schulamt.thueringen.de

Referentin für Grundschulen
Beate Körner
Telefon: 03681-734174
Beate.Koerner@schulamt.thueringen.de

Referent für Förderschulen:
Eberhard Balzer
Telefon: 03681-734163
Eberhard.Balzer@schulamt.thueringen.de

Schulpsychologischer Dienst:
Ingo Wagenbreth
Telefon: 03681-73410
E-Mail: Ingo.Wagenbreth@schulamt.thueringen.de

Andere wichtige Adressen und Telefonnummern:

Landratsamt Hildburghausen
Wiesenstraße 18, 98646 Hildburghausen
Telefon: 03685-445-0

Landratsamt Sonneberg
Bahnhofstraße 66m 96515 Sonneberg
Telefon: 03675-871-0

Landratsamt Schmalkalden-Meiningen:
Obertshäuser Platz 1, 98617 Meiningen
Telefon: 03693-4850

Stadt Suhl:
Friedrich König Straße 42, 98527 Suhl
Telefon: 03681-74250

Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt
Schlossstraße 24, 07318 Saalfeld
Telefon: 03672-486408

photl.com

Wichtige Kontakte

Die Schule meines Kindes:

Adresse:

☎ @

Der Name der Klassenlehrerin/des Klassenlehrers:

☎ @

Sprechstunden:

Der Name der Direktorin/des Direktors:

☎ @

Sprechstunden:

Der Name der Klassenelternvertreterin/des Klassenelternvertreters:

☎ @

Sprechstunden:

Der Name der Schulärztin/des Schularztes:

☎ @

Sprechstunden:

Wichtige Termine

Inhaltsverzeichnis

Hallo Kinder, wir sind Kurt und Paul! U2
Vorwort 1
Ansprechpartner 2
Wichtige Kontakte 3
Branchenverzeichnis 5
Das Ende der Kindergartenzeit 6
Vor dem Schulbeginn 8
Was bedeutet Schulfähigkeit? 8
Der Stichtag 8
Die Schulanmeldung 9
Die Schuleingangsuntersuchung 9
Die staatliche Grundschule „Ludwig Bechstein“ in Meiningen stellt sich vor 10
Die staatliche Grundschule Lauscha stellt sich vor: 11
Tipps für einen guten Start 14
So unterstützen Sie Ihr Kind richtig 14
Das erste eigene Geld 16
Buchtipps für Vorschulkinder und Eltern 16
Der künftige Schulweg 17
Auch Buskinder müssen üben 17
Mit dem Fahrrad in die Schule 18
Vorsorge und Sicherheit 19
Versicherungsschutz für Ihr Kind 19
Schutz vor hohen Sachschäden 19
Was Ihr Kind für die Schule braucht 21
Kinderbekleidung 21
Schulsport: Turnschuhe und -kleidung 21
Der richtige Schulranzen 22
Der Arbeitsplatz Ihres Kindes 23
Stifte und Mäppchen 24
Linkshänder? So geht’s leichter! 24
Jetzt geht’s los – der erste Schultag 25
Ein ganz besonderer Tag 25
Die Schultüte und was sie in sich birgt 25
Der Alltag in der Grundschule 27
Was lernt mein Kind in der Grundschule? 27
Der Tagesablauf 29
Fremdsprachen lernen 30
Leistungsbewertung in der Grundschule 30
Hausaufgaben 31
Betreuungsmöglichkeiten 32
Schulberatung 33
Die neue Thüringer Schulordnung 33
Wohin geht’s nach der Grundschule? 34
Ein neuer Lebensabschnitt beginnt 34
Die richtige Wahl 34
Was kommt auf Ihr Kind zu … 35
… in der Regelschule? 35
… in Gymnasium und Gesamtschule? 35
… in der Gemeinschaftschule? 35
Die Gesundheit Ihres Kindes 36
Die richtige Ernährung 36
Sieht mein Kind wirklich gut? 40
Hörprobleme bei Schulkindern 41
Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel? 42
Was macht ein Kieferorthopäde? 43
Kinderfüße in Schuhen 46
Hausarzt oder Kinder- und Jugendarzt? 47
Was tun bei Krankheit oder Unfall? 47
Physiotherapie 48
Ein Blick ins Innenleben 49
Anlaufschwierigkeiten? 49
Lernprobleme – kein Grund zur Panik 49
Hochbegabung 50
Was ist ein Logopäde? 51
Ergotherapie 51
Pädiatrie 53
Was neben der Schule wichtig ist 54
Der freie Nachmittag 54
Hier spielt die Musik 56
Sport – Bewegung ist alles 57
Kinder und Haustiere 58
Der Computer – sinnvolle Freizeitgestaltung? 58
Bibliotheken – der etwas andere Zeitvertreib 60

Branchenverzeichnis

Liebe Leser! Hier finden Sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht.

Apotheken 38
Baumkronenpfad 57
Blut- und Plasmaspende 41
Busunternehmen 18
Eishalle 54
Ergotherapie 5, 7, 15, 52
Ernährungsberatung 37
Jugendherbergen 59
Jugendmedizin 39, 47
Kieferorthopädie 43, 44, 45
Kinderärzte 39, 47
Kletterwald 57
Linienverkehr 18
Logopädie 7, 15, 51
Meeresaquarium 55
Mitmachwelt 55
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurg 45
Museen 55
Sommerrodelbahn U4
Sonnebad 54
Spielzeugmuseum 55
Zahnärzte 43, 44
Zoo U2

U = Umschlagseite

Ergotherapiepraxis
Möller & Debertshäuser GbR

- Konzentrationstraining
- Verhaltenstherapie bei ADS/ADHS u. a. nach Lauth & Schlottke
- Elternanleitung
- LRS- und Dyskalkulietraining
- Graphomotoriktraining
- Grob- und Feinmotoriktraining
- Förderung bei Entwicklungsverzögerungen

Schlossgasse 3-5 • 98617 Meiningen • Fon 03693-880908
ergotherapie-meiningen@t-online.de • www.ergotherapie-meiningen.de

Das Ende der Kindergartenzeit

Je näher der erste Schultag rückt, desto größer ist die Vorfreude der meisten Kindergartenkinder auf den Schulbeginn. Das Thema Schule rückt in Spielen und Gesprächen immer stärker in den Vordergrund. Das ist auch verständlich. Zwei oder drei Jahre hat Ihr Kind nun die Kindergartensituation erprobt und in dieser Zeit wichtige Dinge in der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen und unter Anleitung von Erzieher(inne)n gelernt.

Es merkt plötzlich selbst, dass es einen Entwicklungsschub gemacht hat. Es will aufbrechen zu neuen Ufern, wichtige und schwierige Dinge vollbringen und vor allem eine weitere Stufe auf der Treppe zum Großwerden erklimmen. Gestärkt durch die Erfahrungen im Kindergarten erscheint das Wagnis Schule leistbar und die Scheu vor dem Neuen weicht.

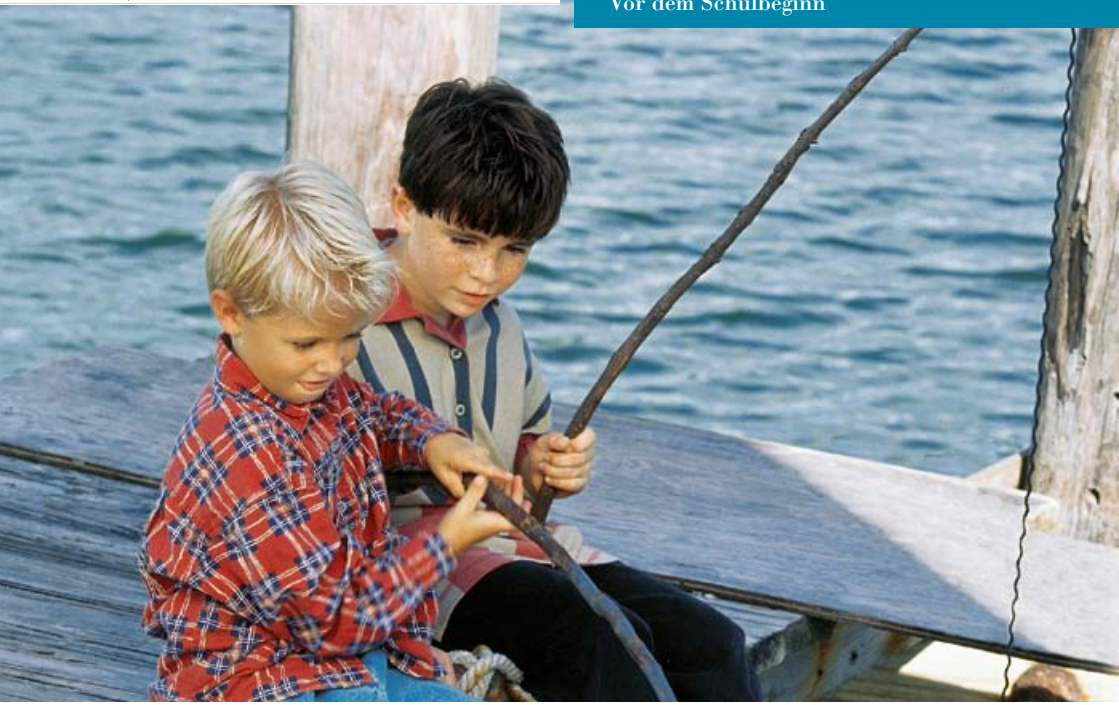
Kinder bereiten sich auf ihre eigene Weise auf diesen Lebensabschnitt vor. Sie leben die Spannung und Vorfreude aus. Gleichzeitig entwickeln sie neue Bedürfnisse und verändern ihre Interessen. Einen Anhaltspunkt, wie Sie darauf eingehen und Ihr Kind so auf die Schulzeit vorbereiten können, geben Ihnen die folgenden Tipps:

- Abschiednehmen fällt manchmal schwer: Ihr Kind kennt nur den Alltag im Kindergarten. Dort hat es Freunde gefunden und viel mit ihnen erlebt. Einige Kindergartenfreunde wird es in der Schule wiedersehen, doch machen Sie Ihrem Kind auch klar: Für die anderen ist am Nachmittag und am Wochenende immer noch Zeit, solange Ihr Kind das Bedürfnis danach hat. Erinnerungsstücke (Bastelarbeiten, Fotos) im Kinderzimmer kön-

nen zusätzlich beim Weg in den neuen Lebensabschnitt hilfreich sein.

- Kinder im letzten Kindergartenjahr wollen kleine Aufgaben und Verantwortung übernehmen: Nehmen Sie Ihrem Kind nicht alle Arbeiten ab, auch wenn es dafür länger Zeit braucht. Trauen Sie Ihrem Kind etwas zu, fordern Sie es! Am einfachsten geht dies, indem Sie Ihrem Kind kleine Arbeiten im Haushalt übertragen, zum Beispiel das Haustier regelmäßig zu füttern oder den Briefkasten zu leeren.
- Die werdenden Erstklässler wollen mit Gleichaltrigen ungestört zusammen sein: Jetzt interessieren sich die Kinder am meisten für Gleichaltrige. In ihnen sehen sie die wahre Spielherausforderung. Herrliche fantasievolle Spielideen können sich entwickeln, wenn sich die Kinder nicht ständig angeleitet und beobachtet fühlen.
- Kinder wollen aufbrechen zu neuen Ufern: Das heißt nichts anderes, als dass sie neue Gehirnnahrung brauchen. Viele Bilderbücher im Kindergarten und zu Hause halten für die „alten Hasen“ nichts Neues mehr bereit. Vorlesegeschichten für Ältere oder Sachbilderbücher interessieren da schon mehr. Die Kinder wollen auch aktiv neue Dinge ausprobieren: zum Beispiel eigenständig kochen oder zum Kaufmann um die Ecke gehen und den Umgang mit Geld üben.
- Zukünftige Schulkinder wollen so viel wie möglich über die Schule und alles, was damit zu tun hat, erfahren: Dadurch, dass sich Kinder sowohl geistig als auch spielerisch mit ihren Themen auseinandersetzen, wollen sie in dieser Zeit oft Schule spielen. Gleichzeitig wissen sie nicht genug darüber und stellen sich viele Fragen. Der Schulranzen von bekannten Schulkindern wird genau unter die Lupe genommen, die Schule von außen interessiert betrachtet, Hefte werden gebastelt. Im Spiel kann das Kind seine Vorfreude auf diesen neuen Lebensabschnitt ausleben.

Therapiezentrum
Inh. M. Grätz
Hand in Hand
Ergotherapie Logopädie
für Kinder und Erwachsene
Meininger Straße 32 (Grabfeld-Center)
98631 Römhild, Tel. 036948/31 42 93
www.Therapiezentrum-HandinHand.de



Vor dem Schulbeginn

Während bei den meisten Kindern die Vorfreude überwiegt, stellen sich Eltern oft die Frage, ob ihr Kind wirklich dazu in der Lage ist, den Schulalltag zu meistern. Doch was genau ist in dieser Zeit alles zu beachten?

Was bedeutet Schulfähigkeit?

Schon lange hat man erkannt, dass sich die Entwicklung der Kinder nicht immer gleichförmig vollzieht, sondern dass sie im gleichen Alter unterschiedlich weit vorangeschritten sein kann. Deshalb versucht man vor der Einschulung einzuschätzen, ob das Kind „schulfähig“ ist. Man beobachtet hier im Besonderen, ob das Kind körperlich, geistig und sozial so weit entwickelt ist, dass es den Anforderungen von Schule und Unterricht gerecht werden kann.

Dabei kann ein persönlicher Informationsbogen, der gemeinsam von Eltern und Erzieher(in) am Ende der Kindergartenzeit ausgefüllt wird, behilflich sein. Er gibt Auskunft über Stärken und Schwächen des Kindes und soll die Entscheidung über die Schulfähigkeit erleichtern.

Der Stichtag

Um einen weiteren Anhaltspunkt zu haben, ab welchem Alter ein Kind als schulfähig zu betrachten ist, wurde ein sogenannter Stichtag eingeführt. Alle Kinder, die am 1. August eines Jahres sechs Jahre alt sind, müssen zum jährlichen Schulanfang desselben Jahres angemeldet werden. Ein Kind, das am 30. Juni mindestens fünf Jahre alt ist, kann auf

Antrag der Eltern am 1. August desselben Jahres vorzeitig in die Schule aufgenommen werden. Die Entscheidung trifft der Schulleiter mit dem Schularzt. Ein Kind, das am 1. August eines Jahres mindestens sechs Jahre alt ist, kann im Ausnahmefall auf Antrag der Eltern für die Dauer eines Schuljahres vom Besuch der Klassenstufe 1 der Grundschule zurückgestellt werden. Die Zurückstellung erfolgt durch den Schulleiter.

Die Schulanmeldung

Sofern Ihr Kind schulpflichtig wird, erhalten sie durch ortsübliche Verfahren Informationen von der Schulleitung zur Anmeldung Ihres Kindes. Sie werden gebeten, Ihr Kind an einem festgesetzten Termin für eine bestimmte Grundschule anzumelden. Diesen Termin sollten sie persönlich, gemeinsam mit Ihrem Kind, wahrnehmen, um schon jetzt eine Bindung zur künftigen Schule aufzubauen und einer gewissen Scheu vorzubeugen. Dazu sollten Unterlagen zur Person und ein Nachweis über die Schuleingangsuntersuchung mitgebracht werden.

Die Schuleingangsuntersuchung

In Thüringen ist eine gesetzliche Schuleingangsuntersuchung festgesetzt für alle Kinder, die im folgenden Jahr eingeschult werden sollen. Hier müssen das gelbe Untersuchungsheft mit dem Nachweis über die Früherkennungsuntersuchung (U9) und das vollständige Impfbuch vorgelegt werden. Bei der Untersuchung macht jedes Kind einen Seh- und Hörtest. Darauf folgt ein „Entwicklungs-Screening“, bei dem man Krankheitsgeschichte, Größe und Gewicht des Kindes aufnimmt, das Impfbuch überprüft und die sprachliche und motorische Entwicklung testet. Auf Wunsch der Eltern, bei Auffälligkeiten im Screening oder einer fehlenden U9-Untersuchung schließt sich eine schulärztliche Untersuchung an. In einem Beratungsgespräch werden danach alle Einzelheiten geklärt, bei Bedarf auf Therapiemöglichkeiten hingewiesen und auch Unterstützung für die Entscheidung über eine vorzeitige Einschulung oder auch Zurückstellung geleistet.

„Liebe Kinder!
Im rechten Bild haben sich sechs Fehler eingeschlichen. Findet ihr sie?“

Die staatliche Grundschule „Ludwig Bechstein“ in Meiningen stellt sich vor

Grundschule
Ludwig Bechstein
Jerusalemer Straße 15
Telefon 03693 75233, Fax 03693 476710
E-Mail: gs-l-bechstein@kreis-sm.de

Schulleiterin:
Frau Karin Göpfert

Hortkoordinator:
Frau Adina Böttcher

Beratungslehrerin:
Frau Katrin Neumann

Auf Grund unserer stetigen qualitativen Verbesserung des Bildungsgeschehens dürfen wir als „Eigenverantwortliche Schule“ arbeiten.

Die Lernlandschaft in unserer Schule
Für das Lernen sind neun Klassenräume, ein Werkraum, eine Schulküche, ein Computerraum, der Schulgarten, die Dreifelder-Sporthalle und eine Schulbibliothek vorhanden. Außerdem verfügt jeder Klassenraum über eine Computerecke mit Internetzugang. Ein neuer Schulhof mit zahlreichen Spielmöglichkeiten und eine Außensportanlage stehen uns außerdem zur Verfügung. Die Hortkinder können am Nachmittag ein Spielzimmer nutzen.

Unser Leitbild
Der Mensch des 21. Jahrhunderts muss teamfähig sein. Er braucht großes Einfühlungsvermögen in andere, umfassende soziale Kompetenz und herausragende kommunikative Fähigkeiten. Die Lust am Lernen steht als Garant für erfolgreiche schulische Leistungen.

Unsere Ziele
- Wir gestalten den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule fließend.
- Wir gewährleisten für alle Kinder in der Schuleingangsphase (Klasse 1/2) eine variable Verweildauer von 1 bis 3 Jahren.
- Wir schaffen die bestmöglichen Voraussetzungen für die Ausgestaltung der Klassenräume und die Bereitstellung von Lern- und Arbeitsmitteln.

- Wir arbeiten regelmäßig mit „Offenen Lern- und Arbeitsformen“. Das heißt: Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Wochenplanarbeit, Arbeit an Lernstationen, Werkstattarbeit, Projekte.
- Wir sind eine integrativ unterrichtende Schule und bieten bei Bedarf entsprechende Fördermaßnahmen für unsere Schüler an.
- Wir sorgen im Laufe des Schuljahres für abwechslungsreiche Angebote, um das Interesse und die Lernfreude der Kinder kontinuierlich zu erhöhen.

Organisation der Schuleingangsphase

Von der Einschulung bis zu den Herbstferien führen wir mit der ersten Klasse eine Eingewöhnung in den Ablauf des Schultages durch. Während dieser Zeit werden neben dem Lernen alle notwendigen Verhaltens- und Ordnungsstrukturen eingeübt. Das altersgemischte Lernen und die Arbeit mit dem Wochenplan wird ebenfalls schrittweise vorbereitet. Die Kinder aus der ersten Klasse werden mit den Kindern der zweiten Klasse gemischt und so entstehen drei altersgemischte Stammgruppen.

In der 1. und 2. Stunde werden die Kinder täglich im Klassenverband in den Fächern Deutsch, Mathematik oder Heimat- und Sachkunde unterrichtet. Ab der 3. Stunde findet der Unterricht in allen Fächern laut des Stundenplanes in den Stammgruppen statt. Gern nehmen unsere Kinder neben der Frühstückspause die beiden Bewegungspausen auf dem Schulhof an. Während des altersgemischten Lernens setzen wir zur Unterstützung des Lernprozesses einen Zweitlehrer in die Stammgruppen ein. So ist es möglich, Kindern individuell zu helfen. Nach dem Unterrichtsschluss übernehmen die Erzieher die Hortkinder der Klassen 1 und 2. Sie betreuen die Kinder im Schulhort von 6.00 Uhr bis 17.00 Uhr, je nach Bedarf. Das Mittagessen wird in unserer Schule ab 11.30 Uhr für jedes Kind angeboten. Die Hausaufgaben werden in der Zeit von 14.00 Uhr bis 14.30 Uhr unter Betreuung des Erziehers im Hort angefertigt. Während der Spielzeit können die Kinder verschiedene Angebote im Hort nutzen.

Was es sonst noch zu sagen gibt

- Die Kinder freuen sich auf das gemeinsame Lernen mit ihrem Lernpartner.
- Den Kindern gefällt es, damit finden es auch die Eltern gut, wie wir arbeiten.
- Es ist für uns Lehrer ein tolles Gefühl, so zu unterrichten und die Schüler voller Elan, Ehrgeiz und Stolz zu erleben.
- Der Lehrer hat Zeit für Schüler, die seine Hilfe brauchen, und zahlreiche Gelegenheiten, seine Schüler zu beobachten.
- Seit wir den Unterricht in der Schuleingangsphase verändert haben, gibt es kaum noch gelangweilte oder untätige Kinder während der Lernzeit.

Die staatliche Grundschule Lauscha stellt sich vor:

Staatliche Grundschule

Kirchstraße 45, 98724 Lauscha/Thüringen
Telefon: 036702 20353, Fax: 20414
E-Mail: grundschule-lauscha@t-online.de

Schulleiterin:
Frau Käte Reißenberger

Hortkoordinator:
Frau Andrea Göhring

Beratungslehrerin und
Teamleiterin der Klassen 3/4:
Frau Gerlinde Pohlig

Teamleiterin Schuleingangsphase (1/2):
Frau Anke Hartung

Schule 1907 als Realschule erbaut, seit 1990 GS der Stadt Lauscha und des OT Ernstthal a. Rstg., Räumlichkeiten des Hortes sind im Dachgeschoss. Wir wurden zertifiziert als „Bewegungsfreundliche Grundschule", beteiligen uns am BLK-Projekt „SINUS-Transfer Grundschule", Entwicklungsvorhaben „BeSTe" und EVA.

„Das Lernen lernen in einer bewegten Grundschule"

Wir als Grundschule sehen uns verpflichtet, neben einer fundierten Wissensvermittlung und Wissensaneignung bei den uns anvertrauten Schülern vorhandene Anlagen schon frühzeitig zu erkennen, zu fördern und weiterzuentwickeln. Die Ergänzungsstunden umfassen Angebote zur Förderung individueller Begabungen, unter denen die Schüler frei wählen können. Mit Beginn der Klasse 1 findet wöchentlich 1 Std. Computer statt – Abschluss in der Klasse 4 mit einem Computerpass. Schüler der Klasse 3 erwerben den aid-Ernährungsführerschein, in Klasse 4 wird eine Radfahrausbildung mit Polizei durchgeführt.

Erfolgreiche Chorarbeit mit mehreren öffentlichen Auftritten – Chorleiterin Frau Anke Hartung – und intensive Zusammenarbeit mit den Vereinen der Stadt werden gepflegt. Unterstützung finden wir stets bei unserem Schulförderverein.

Die Jahrgangsmischung

Seit Beginn des Schuljahres 2009/2010 unterrichten wir in der Schuleingangsphase in jahrgangsgemischten Klassen. Der Unterricht erfolgt durchgängig in allen Fächern in Stammgruppen und bietet dadurch mannigfaltige Möglichkeiten, die unterschiedlichen Lernpotenziale der Schüler wechselseitig zu nutzen. Die Schulanfänger treffen mit schulerfahrenen Kindern zusammen und lernen durch sie und mit ihnen Abläufe und Rituale kennen. Die älteren Schüler geben ihre Erfahrungen und ihr Wissen an die Erstklässler weiter und fungieren als Lernpartner beim Erklären von Lern- und Arbeitsformen bzw. beim Bearbeiten von Aufgaben. Beim Ausführen gemeinschaftlicher Aufträge lernen sie sich als gleichberechtigte Partner zu akzeptieren und zu schätzen. Das Voneinander- und Miteinander-Lernen dient sowohl der Weiterentwicklung bereits erworbener fachlicher Kompetenzen als auch der Sozialkompetenz. Im Unterricht praktizieren wir neben der Einzelarbeit unterschiedliche Formen der Partnerarbeit und Gruppenarbeit. Wir bilden vielfältige Lerngemeinschaften und arbeiten gemeinsam an Projekten. Unser Ziel ist es, das selbstständige Denken und Handeln sowie das individuelle Lernen unter gegenseitiger Hilfe zu fordern und

zu fördern. Der individuellen Verweildauer von ein bis drei Jahren tragen wir vollauf Rechnung.

Das Lernen in der Schuleingangsphase

Zwischen unserer Grundschule und der Kindertagesstätte „Hüttengeister“ besteht bereits seit Jahren eine Kooperationsvereinbarung, deren inhaltliches Anliegen eine enge Verzahnung vorschulischer und schulischer Bildung und Erziehung ist. Die in der Schuleingangsphase unterrichtenden Lehrer und betreuenden Erzieher kennen die Kinder bereits vor dem eigentlichen Schulbeginn. Sie haben diese im Kindergarten besucht und haben gemeinsam thematische Wanderungen unternommen. Mehrfach kamen die „Wackelzähne“ zum „Schnupperunterricht“ in unsere Schule und lernten dabei auch den Schulhort mit seinen vielfältigen Angeboten kennen.

Während der ersten Unterrichtswochen erfolgt eine detaillierte Analyse der Lernausgangssituation eines jeden Schulanfängers. Deren Ergebnisse bilden eine erste Grundlage für individuell gestaltete Phasen des Lernprozesses. Das Lernen in jahrgangsgemischten Klassen erfordert sowohl offene Lernformen als auch lehrerzentrierten Unterricht. Selbst gesteuertes und angeleitetes Lernen steht in einem ausgewogenen Verhältnis und orientiert sich an den Lerninhalten. Wir arbeiten mit Tages- bzw. Wochenplänen und praktizieren Stationen- und Werkstattlernen. In diesem Schuljahr kommt als neue Lernform die Lernpassarbeit hinzu. Die Tages- und Wochenpläne helfen den Kindern, ihre Lernarbeit zu organisieren, und unterstützen maßgeblich das selbst gesteuerte Lernen. Sie enthalten sowohl verbindliche Pflichtaufgaben als auch frei auszuwählende Lernangebote. Sie beinhalten Wege für individuelle Lernzugänge, tragen der konkreten Lernausgangslage Rechnung, berücksichtigen ein dem jeweiligen Schüler angemessenes Übungsangebot oder sind auf aktuelle Förderbedürfnisse abgestimmt. Uns Lehrer nehmen die Schüler überwiegend als Lernbegleiter wahr. Wir wenden uns einzelnen Schülern oder auch Schülergruppen zu, geben individuelle Hilfe, erklären, vermitteln Neues, beraten, üben mit einzelnen Schülern oder kleinen Gruppen. Besonders individuell gestaltet sich der Unterricht dann, wenn der Stammgruppenleiter durch einen Zweitlehrer, einen Sonderpädagogen oder Erzieher unterstützt wird.

Unsere Eltern sind uns zu jeder Zeit recht herzlich willkommen. Gern besuchen sie uns im Unterricht, unterstützen uns beim Organisieren oder Durchführen von Projekten, Höhepunkten, Wanderungen und Fahrten. Neben dem Zusammentreffen bei Elternversammlungen oder zwanglosen Elterngesprächskreisen suchen viele unserer Eltern mehrfach im Schuljahr das persönliche Gespräch mit dem Klassenleiter oder einem Fachlehrer. Je offener und konstruktiver sich diese Zusammenarbeit gestaltet, desto produktiver wirkt sie sich auf den Lern- und Erziehungsprozess des Kindes aus. Das Lernen in der Schuleingangsphase fördert und fordert Schüler und Lehrer, schafft eine sehr angenehme Unterrichtsatmosphäre, bestärkt die Kinder in ihrer eigenen Leistungsfähigkeit, Kreativität und Einmaligkeit und möchte von keinem unmittelbar Beteiligten vermisst werden.

photocase.de

Tipps für einen guten Start

So unterstützen Sie Ihr Kind richtig

Spätestens mit der Schulanmeldung lernen Eltern und Kinder den zukünftigen Arbeitsplatz Schule kennen. Meist hat Ihr Kind die Schule bereits zuvor mit dem Kindergarten besucht. Während dieser Schnupperstunde probieren die Kinder, sich über den Zeitraum von 30 bis 45 Minuten zu konzentrieren. Dazu bekommen sie kleine Aufgaben, etwa ihren Namen auf ein Arbeitsblatt schreiben, etwas anmalen oder ausschneiden. So erfährt Ihr Kind, wie es ist, wenn viele Kinder gleichzeitig in einem Raum sitzen, arbeiten, sich konzentrieren und Regeln einhalten müssen. Es ist wichtig, nicht unaufgefordert und ohne Handzeichen zu sprechen oder den Mitschüler(inne)n ins Wort zu fallen. Natürlich kann und muss ein zukünftiges Schulkind nicht gleich vom ersten Tag an alle Regeln und Verhaltensformen beherrschen.

Trotzdem sollten Eltern diese Dinge, die das soziale Miteinander betreffen, schon im Voraus ihren Kindern vermitteln und vor allem mit ihnen üben. Kinder müssen erst Verständnis dafür entwickeln, dass sie nicht immer sofort zum Zug kommen und ihnen nicht mehr die ungeteilte Aufmerksamkeit zufällt. Denn gerade damit haben Lehrer(innen) immer wieder zu kämpfen, wenn es Erstklässlern schwerfällt, sich in einen großen Klassenverband zu integrieren.

Eine große Hilfe ist es, wenn die Eltern sich zu Hause bemühen, ihre Kinder an bestimmte Gesprächs- und Gemeinschaftsregeln zu

PRAXIS FÜR ERGOTHERAPIE

RAMONA SCHADE

Staatlich anerkannte Ergotherapeutin

Schöne Aussicht 39
98724 Neuhaus Rwg
Tel.: 0 36 79/72 64 32
Fax: 0 36 79/72 61 54
E-Mail: r.schade@ergotherapy.info
www.neuhaus-ergotherapie.de

Ergotherapie zur Entwicklung und Verbesserung

- der Wahrnehmung, Sensomotorik und Koordination
- der Grob-, Fein- und Graphomotorik
- der Ausdauer und der Konzentrationsfähigkeit
- Hirnleistungstraining
- der sozialen Fähigkeiten
- der emotionalen Fähigkeiten, insbesondere der Motivation

seit 2001

LOGOPÄDISCHE PRAXEN
MANDY HÖPPING

- Behandlung von
Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen
bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

NEUSTADT – RÖDENTAL – STEINACH

Marktplatz 12	Langer Rain 9A	Am Ockerwerk 9A
96465 Neustadt	96472 Rödental	96523 Steinach
bei Coburg		
Tel. 09568 859918	**Tel. 09563 7529175**	**Tel. 036762 29246**
Fax: 09568 891785	Fax: 09563 7529179	Fax: 036762 29247

„Zeig mir, was Du kannst und ich schaue, was Dir fehlt. Danach zeige ich Dir, wie es geht und unterstütze Dich, aber machen musst Du es selbst."

www.logopaedie-hoepping.de

Na dann. ALLES LOGO!

gewöhnen, ihnen einen geregelten Tagesablauf bieten und sie zu Selbstständigkeit anleiten. Dazu gehört beispielsweise, dass sich das Kind selbstständig anziehen kann oder sich ein gewisses Zeitverständnis aneignet.

TIPP

Die eigene Einstellung prägt und beeinflusst das kindliche Denken enorm. Vermeiden Sie negative Äußerungen zu Ihrer Schulzeit, um Ihr Kind nicht zu verunsichern oder zu ängstigen. Versuchen Sie Ihr Kind zu motivieren und zu begeistern!

Das erste eigene Geld

Um Verantwortung für sich selbst übernehmen zu können, ist es wichtig, früh zu lernen, auch mit Geld verantwortungsbewusst umzugehen. Der Schulbeginn oder ein Geburtstag bietet dazu die richtige Gelegenheit. Legen Sie vorher einen Betrag für das Taschengeld fest. Dieser sollte nicht zu hoch sein und kontinuierlich dem Alter entsprechend gesteigert werden. Setzen Sie einen für das Kind festen Zeitpunkt, an dem es das Geld regelmäßig bekommt, jeden Montag nach der Schule zum Beispiel. Nehmen Sie sich Zeit, Ihrem Kind den Zweck des Taschengeldes zu erklären, und stehen Sie ihm am Anfang im Umgang damit zur Seite. Feststehen muss aber: Wofür das Kind das Geld ausgeben will, ist letztlich seine eigene Entscheidung. Dabei soll das Kind den Wert des Geldes kennenlernen und herausfinden, was einzelne Dinge kosten. Früher oder später kann das Schulkind auch sein eigenes Girokonto erhalten. Einige Banken bieten kostenlose Schülerkonten an. So können auch größere Beträge, zum Beispiel Geburtstagsgeschenke von den Großeltern, vom Kind selbst „verwaltet“ werden. Dabei wird das Kind mit den Verfahren und Prinzipien einer Bank vertraut gemacht und kann sich spielerisch an die Verwaltung der Finanzen gewöhnen.

Buchtipps für Vorschulkinder und Eltern

Sowohl in der Vorschul- als auch in der Grundschulzeit sind Bücher wichtig für die Entwicklung Ihres Kindes. Während Sie Ihr Kind in der Vorschulzeit in erster Linie durch (Mal-)Bücher mit Konzentrations- und Aufmerksamkeitsspielen auf den Schulstart vorbereiten, steht bei Grundschulkindern die Unterstützung der Lesefertigkeiten im Vordergrund.

Zu empfehlen sind dabei unter anderem die folgenden Bücher:

TIPP

Bedenken Sie, dass das Lesen eine der wichtigsten Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen ist und dass es Ihr Kind auch in der Persönlichkeitsbildung unterstützt. Kinder brauchen dazu die Unterstützung ihrer Eltern, die sie an das Lesen heranführen. Geben Sie Ihrem Kind viele Anregungen zum Lesen und natürlich ausreichend Lesematerial. Dazu gibt es auch spannende Kinder- und Jugendzeitschriften, die viele interessante Themen altersgerecht vermitteln.

- Grundschul-Wörterbuch: Dieses Buch unterstützt Ihr Kind beim Hausaufgabenmachen. Es soll ab der zweiten oder dritten Klasse helfen, schwierige Wörter schnell und einfach nachzuschlagen, um so sicherer in der Rechtschreibung zu werden.
- Kinderlexikon „Von Anton bis Zylinder“: Mit mehr als 1400 alphabetisch geordneten Stichwörtern und über 1000 farbigen Abbildungen werden Begriffe aus Geschichte, Naturwissenschaft, Technik, Politik, Kultur und Sport kindgerecht erklärt.

Der künftige Schulweg

Manche Eltern werden den ersten Schulwochen in Bezug auf mögliche Gefahrenquellen mit gemischten Gefühlen entgegenblicken. Besonders der Straßenverkehr birgt viele kritische Punkte. Aber auch dieser Situation kann man einiges an Problematik nehmen, wenn Sie sich zusammen mit Ihrem Kind vorbereiten. Wichtig dabei ist, nicht bis zur letzten Minute damit zu warten. Als sehr hilfreich hat sich erwiesen, wenn Eltern, zum Beispiel mit Hilfe eines Stadtplans, die ungefährlichste Schulwegstrecke austüfteln. Natürlich gehören zu den möglichen Gefahrenquellen auch Ampeln, Baustellen, Überwege, Ausfahrten und anderes. Es ist wichtig, den Weg mit dem Schulanfänger genau zu besprechen und ihn praktisch zu üben, sodass sich das Kind orientieren kann und einigermaßen sicher wird. Der zukünftige Schulweg kann schon in der letzten Kindergartenzeit in das tägliche Wegepensum eingebaut werden. So müssen Sie sich und Ihr Kind nicht unter Druck setzen, alles baldmöglichst zu beherrschen.

TIPP

– Treiben Sie Ihr Kind nicht zur Eile. Gerade gehetzte Kinder sind im Straßenverkehr erheblich gefährdet.
– Je häufiger Sie mit Ihrem Kind den Schulweg üben, desto sicherer wird es.

Tipp: An den ersten Schultagen sollten Sie Ihr Kind noch zur Schule begleiten. Wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihr Kind den Weg gut allein bewältigt, können Sie sich nach anderen Erstklässlern in Ihrer Nachbarschaft umschauen. Die Kinder können den Schulweg gemeinsam gehen. Auch diese Gruppe sollten Sie noch einmal begleiten und auf problematische Stellen hinweisen. Wenn Sie Ihr Kind über einen längeren Zeitraum begleiten, können auch die Eltern Begleitgemeinschaften bilden.

Auch Buskinder müssen üben

Vielleicht wohnen Sie auf dem Land oder in einem Wohngebiet, von wo aus Ihr Kind die Schule nur mit dem Bus oder der Straßenbahn erreichen kann. Dann überlegen Sie sich sicher schon lange vorher, ob es sich in dieser besonderen Lage zurechtfinden wird. Um Ihr Kind zu einem souveränen Buskind zu machen, sollten Sie – ebenso wie beim Schulweg – schon sehr früh mit der Vorbereitung beginnen. Schon von klein auf sollte sich Ihr Kind an diese Weise der Fortbewegung gewöhnen. In der letzten Kindergartenphase können Eltern dann gezielt auf die zukünftigen Schulbusfahrten

hinarbeiten. Dabei müssen Sie sich immer wieder in Erinnerung rufen, dass Dinge, die für Erwachsene selbstverständlich sind, für die zukünftigen Buskinder neu sind.

- Verhalten an der Haltestelle: Üben Sie immer an den Haltestellen, an denen Ihr Kind ein- und aussteigen wird: Zurücktreten, wenn der Bus ankommt, erst einsteigen, wenn der Bus anhält und die Türen geöffnet sind. Die Fahrkarte sollte Ihr Kind immer an der gleichen Stelle verwahren, sodass im Falle einer Kontrolle nicht gesucht werden muss.
- Das Einsteigen und die Fahrt: Trainieren Sie mit Ihrem Kind, den Handlauf zu benutzen, die Fahrkarte vorzuzeigen, den Schulranzen abzunehmen und vor die Füße auf den Boden zu stellen und möglichst bis zur gewünschten Haltestelle sitzen zu bleiben. Was, wenn es keine Sitzplätze mehr gibt? Überlegen und üben Sie mit Ihrem Kind, wo es sich festhalten kann, wenn es im Bus stehen muss.
- Das Aussteigen: Erst aufstehen, wenn der Bus anhält, aussteigen, wenn die Türen ganz geöffnet sind. Nie vor oder hinter dem haltenden Fahrzeug die Fahrbahn betreten, sondern warten, bis der Bus wegfährt. Sie sollten Ihrem Kind die ganze Situation mit all ihren Gefahren plastisch aufzeigen und ihm auch erklären, was für Unfälle in dieser Situation schon passiert sind. Wenn Sie dieses Programm rechtzeitig bewältigen, werden Sie und Ihr Kind dem ersten Schultag etwas sicherer und entspannter entgegenblicken.

Mit dem Fahrrad in die Schule

Sie sollten Ihr Kind erst nach der Fahrradausbildung in der vierten Klasse mit dem Fahrrad in die Schule schicken. Die Verkehrswacht weist immer wieder darauf hin, dass Kinder bis zu diesem Alter nur bedingt mit dem Fahrrad im Straßenverkehr zurechtkommen. Bei der Fahrradausbildung werden die Kinder durch den örtlichen Verkehrspolizisten geschult.

Daran schließt sich eine Prüfung an. Dazu kommen die Polizisten eigens in die Schule. Natürlich sollte das Fahrradfahren von klein auf gelernt werden: Dazu ist aber die Freizeit besser geeignet.

REGIONALBUS ARNSTADT RBA ARNSTADT Ihr Partner in Thüringen

Unsere Leistungen ▪ Unser Angebot
✦ Linienverkehr ✦ Schulbusbetrieb
✦ Ferienzielreisen ✦ Ausflugfahrten
✦ Markt- und Theaterfahrten
✦ Mietomnibusverkehr
✦ Nostalgiefahrten ✦ Vollreisebüro
(Flugreisen, Schiffsreisen, Individualreisen)

RBA Regionalbus Arnstadt GmbH Regionalverkehr und Bustouristik · Ichtershäuser Str. 7 · 99310 Arnstadt
www.rbarnstadt.de · info@rbarnstadt.de · Telefon 0 36 28/61 33 0 · Telefax 0 36 28/61 33 33
HOLIDAY LAND Reisebüro Gräbedünkel Regionalbus Arnstadt GmbH · An der Neuen Kirche 12 · 99310 Arnstadt
reisebuero.graebeduenkel@holidayland.de · www.holidayland-arnstadt.de · Telefon 0 36 28/72 30 14 · Telefax 0 36 28/72 30 24

Fotolia.com

Vorsorge und Sicherheit

Versicherungsschutz für Ihr Kind

Auch wenn Sie mit Ihrem Kind den Schulweg schon vor Schulstart intensiv trainiert haben und Ihr Kind sich sicher im Verkehr bewegt, gehören Kinder in jedem Fall zu den am stärksten gefährdeten Verkehrsteilnehmern. Zwar ist Ihr Kind über die gesetzliche Unfallversicherung abgesichert, allerdings greift diese Absicherung nur unter bestimmten Voraussetzungen.

Zu bedenken ist zum einen, dass die gesetzliche Unfallversicherung nur dann zahlt, wenn Ihr Kind durch einen Unfall in der Schule oder auf dem direkten Schulweg dauerhaft verletzt wird. Sobald Ihr Kind von dem eigentlichen Schulweg abweicht, greift der Versicherungsschutz der gesetzlichen Unfallversicherung nicht mehr. Mehr als 70 Prozent aller Unfälle ereignen sich aber nicht in der Schule oder auf dem Schulweg, sondern in der Freizeit. Diese Freizeitunfälle sind über die gesetzliche Unfallversicherung nicht abgedeckt. Hinzu kommt, dass die Zahlungen nur unzureichend sind. Diese Lücke können Sie mit einer privaten Unfallversicherung schließen. Sie zahlt bei jedem Unfall, egal ob auf dem Schulweg oder beim Toben auf dem Spielplatz. Über die genauen Konditionen und Leistungen können Sie sich bei der jeweiligen Versicherung informieren.

Schutz vor hohen Sachschäden

Ebenso wichtig wie die Unfallversicherung ist auch eine Haftpflichtversicherung. Damit ist Ihre Familie vor Schadensersatzansprüchen geschützt.

TIPP

Der Begriff Teilhabe bedeutet nach einer Definition der Weltgesundheitsorganisation (WHO) das „Einbezogen sein in eine Lebenssituation". Hierbei geht es darum, Menschen aktiv zu unterstützen, damit diese am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben teilnehmen können. Hier sind sowohl Menschen mit Behinderung als auch mit Migrationshintergrund oder aus schwierigen sozialen Verhältnissen gemeint. Um beispielsweise Familien mit wenig Einkommen bei der Finanzierung der Ausbildung ihrer Kinder zu unterstützen und somit zu gewährleisten, dass die Kinder am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können, werden finanzielle Hilfen angeboten. Seit März 2011 kann dieses Bildungspaket beantragt werden. Allerdings können auch rückwirkend Ansprüche geltend gemacht werden. Anspruch auf finanzielle Unterstützung haben Kinder und Jugendliche aus Familien, die Alg II, Sozialgeld, SGB XII-Leistungen, Kinderzuschläge oder Wohngeld beziehen. Kinder und Jugendliche werden bis zum 25. Lebensjahr gefördert – einzige Ausnahme sind Leistungen für Kultur, Sport und Freizeit, da hier die Altersgrenze bei 18 Jahren liegt. Bezahlt werden beispielsweise Schulausflüge, Nachhilfeleistungen, Kosten für Beförderungsmittel, Mittagessen aber auch Beiträge für Schwimmkurse oder Vereinssport.

Fotolia.com

Wie schnell ist es passiert: Beim Fußballspielen schießt Ihr Sohn den Ball in die Wohnzimmerscheibe des Nachbarn oder Ihre Tochter fährt mit dem Fahrrad gegen das Auto des Nachbarn. Ohne Haftpflichtversicherung müssten Sie jetzt selbst für den entstandenen Schaden aufkommen, denn ab dem siebten Lebensjahr ist ein Kind schadensersatzpflichtig. In diesem Fall springt die Haftpflichtversicherung ein. Sie trägt beispielsweise die Reparatur- oder Wiederbeschaffungskosten, übernimmt das Schmerzensgeld oder gar die Zahlung des Verdienstausfalls bis hin zur Rente für den Geschädigten. Der Risikoschutz gilt sowohl für die Eltern als Aufsichtspflichtige über eigene oder fremde Kinder als auch für die Kinder selbst.

Fotolia.com

Was Ihr Kind für die Schule braucht

Kinderbekleidung

Schon für Kinder im Grundschulalter gibt es eine enorme Auswahl an modischen Kleidungsstücken. Sie werden feststellen, dass Ihr Kind im Umgang mit Gleichaltrigen sehr schnell ein Modebewusstsein entwickelt und nicht mehr alles gern anzieht, was Sie als Eltern für richtig halten. Trotzdem sollten Sie unbedingt auf die Funktionalität der Kleidung achten.

Auch wenn Sie das Verhalten im Verkehr mit Ihrem Kind eingehend geübt haben, kann es dieses im Eifer und Spiel sehr schnell vergessen. Da ist es umso wichtiger, dass das Kind durch auffällige Kleidung von anderen Verkehrsteilnehmern deutlich wahrgenommen werden kann. Vermeiden Sie daher dunkle Kleidungsstücke und bestehen Sie auf reflektierende Streifen oder Aufnäher, die die Sicherheit enorm erhöhen. Natürlich sollte die Kleidung Ihres Kindes auch der Jahreszeit entsprechend ausgewählt werden. Im Winter und den Übergangszeiten empfiehlt es sich, das Kind nach dem „Zwiebelprinzip“ zu kleiden. Durch übereinandergeschichtete Lagen kann sich das Kind entscheiden, eine Jacke oder einen Pulli auszuziehen, wenn es ihm zu warm wird. Im besten Fall trägt das Kind beim Spielen im Freien wasserfeste Kleidung, falls es von ein paar Regentropfen überrascht wird.

Schulsport: Turnschuhe und -kleidung

Gerade der Schulsport ist für die Kleinen besonders wichtig: Hier können sie endlich

herumtoben und springen, ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachgehen und sich einen Ausgleich zum Stillsitzen im Klassenzimmer verschaffen. Deshalb ist gerade hier auf qualitativ hochwertige und funktionelle Kleidung zu achten.

Die Kleidung sollte Ihrem Kind genügend Bewegungsfreiheit bieten, aber dennoch nicht zu weit sein, damit mögliche Unfälle verhindert werden können. Bevorzugen Sie atmungsaktive Materialien, die für Ihr Kind angenehm zu tragen sind und Nässe schnell abgeben. Sicher transportiert und aufbewahrt wird die Sportausrüstung in einem eigenen Turnbeutel.

Lassen Sie sich in einem Fachgeschäft über die richtigen Sportschuhe für Ihr Kind beraten und informieren Sie sich über die vielfältigen Funktionen und Vorteile. Bedenken Sie auch, dass in den meisten Schulen unterschiedliche Schuhe für Halle und Freisportanlage gefordert werden.

TIPP

Wichtig ist auch, dass sich Ihr Kind ohne Probleme selbstständig an- und ausziehen kann. Falls Ihr Kind beispielsweise Probleme hat, eine Schleife zu binden, ist es sinnvoller, Slipper oder Schuhe mit Klettverschlüssen zu kaufen.

Vorsicht:
Alle Arten von Schmuck sind beim Sport hinderlich und sogar gefährlich! Am besten nehmen Sie Ihrem Kind am Tag des Sportunterrichts vorsorglich Ketten, Armbänder, Uhren und vor allem Ohrringe schon zu Hause ab.

Der richtige Schulranzen

Kommen wir nun zu dem Thema, das die Schulanfänger ganz besonders stark beschäftigt: dem Schulranzen. Bestimmt können Sie schon an keinem Kaufhaus mehr vorbeigehen, ohne dass Ihr Kind Sie drängt, endlich seinen Schulranzen zu kaufen. Und mit Recht sollten Sie auf diesen großen Wert legen, denn schließlich wird er zum ständigen Begleiter Ihres Kindes.

Folgende Hinweise sollten Sie unbedingt beachten:

- Beziehen Sie Ihr Kind in den Kauf mit ein oder fragen Sie es nach seinen Vorlieben. Im besten Fall sollte das Kind den Schulranzen vorher anprobieren.
- Nehmen Sie sich genügend Zeit beim Einkauf und vergleichen Sie in Ruhe Preis und Qualität. Der Schulranzen sollte in jedem Fall das TÜV-Siegel/den Normaufkleber tragen und der DIN-58124-Norm entsprechen.
- Auffällige Farben wie Gelb und Orange sowie reflektierende Leuchtstreifen sind besonders wichtig, weil sie bei Dunkelheit schützen.
- Wählen Sie ein Modell mit geringem Eigengewicht. Mit Inhalt sollte der Schulranzen nicht mehr als zehn Prozent des Körpergewichts Ihres Kindes betragen. Überprüfen Sie auch während der Schulzeit das Gewicht immer wieder und entrümpeln Sie unnötigen Ballast.

Weitere wertvolle Tipps finden Sie im Schulranzentest der Stiftung Warentest unter www.test.de.

Vorsicht:
Zu hohes Gewicht und falsche Tragegewohnheiten können auf Dauer schwere Schäden an der Wirbelsäule hervorrufen. Überprüfen Sie deshalb regelmäßig den Inhalt und die Einstellung der Tragegurte. Empfehlenswert sind die rückenfreundlichen, ergonomisch geformten Schulranzen, die sich optimal dem Körper des Kindes anpassen.

Der Arbeitsplatz Ihres Kindes

Mit der Schule kommen bald die ersten Hausaufgaben. Auch wenn Ihr Kind anfangs seine Hausarbeiten lieber in der Nähe einer Bezugsperson, zum Beispiel am Küchentisch, erledigen will, sollten Sie ihm zu Hause eine Rückzugsmöglichkeit an einem ruhigen Ort bieten, wo es ungestört und konzentriert arbeiten kann.

Meist wird der Schreibtisch im Kinderzimmer aufgestellt, wobei darauf zu achten ist, dass Ihr Kind immer noch genügend Platz zum Spielen und Herumtollen hat. Denn das Spielen steht bei einem Erstklässler immer noch an erster Stelle und das wird sich auch nicht so schnell ändern. Wenn Sie sich einen Schreibtisch anschaffen, sollten dieser einige Kriterien unbedingt erfüllen. Der Tisch sollte in der Höhe verstellbar sein, damit er dem schnell wachsenden Kind gut angepasst werden kann. Wichtig ist auch, dass die Tischplatte neigbar ist, um Ihrem Kind das erste Lesen und Schreiben zu erleichtern und eine gebückte Sitzhaltung zu verhindern. Um dem Alltag Ihres Kindes standzuhalten, sollte der Tisch auf jeden Fall praktisch und robust sein – so ist es nämlich auch kein Problem, wenn mal ein bisschen Farbe daneben geht. Bei der Wahl des richtigen Stuhls ist zu berücksichtigen, dass er ebenfalls höhenverstellbar und mit Rollen und einer federnden Rückenlehne ausgestattet ist.

Mit dem richtigen Schreibtisch ermöglichen Sie Ihrem Kind, konzentriert und entspannt – und dadurch auch mit mehr Spaß – seine Hausaufgaben zu erledigen. Und obendrein bewahren Sie es somit vor ernst zu nehmenden Haltungsschäden.

„Paul soll seinen Schulranzen einräumen. Streiche die Dinge an, die nicht hineingehören!“

TIPP

So sitzt Ihr Kind richtig!
- *Die Sitzfläche des Stuhles sollte auf Kniehöhe eingestellt werden, sodass die Beine Ihres Kindes im Sitzen einen Winkel von 90 Grad bilden.*
- *Die Höhe der Tischplatte ist richtig angepasst, wenn Ihr Kind seine Ellenbogen im Sitzen locker ablegen kann.*
- *Kontrollieren Sie die Einstellungen in regelmäßigen Abständen, ob sie noch der Größe Ihres Kindes entsprechen.*

Stifte und Mäppchen

Hier sollten Sie nicht nach dem Motto „Je mehr, desto besser" verfahren, sondern genau überlegen, was sinnvoll ist. Besser geeignet als Doppeldeckermäppchen sind einstöckige Mäppchen, da sie weniger Platz einnehmen. Sie reichen zudem völlig aus, um alle erforderlichen Utensilien unterzubringen. Wie das Mäppchen ausgestattet sein muss, erfahren Sie zu Schulbeginn von den Klassenlehrer(inne)n. Versuchen Sie dabei mehr Wert auf Qualität als auf Quantität zu legen. Bei Buntstiften empfiehlt sich beispielsweise die extra dicke Variante, weil sie für Kinder in der Handhabung einfacher sind und mehr Freude beim Malen bereiten. Zusätzlich ist ein sogenanntes Schlampermäppchen nützlich, um weitere Hilfsmittel wie Schere, Kleber und Spitzer unterzubringen. Überlegen Sie auch später beim Kauf von Schreibwaren, ob sie in einer umweltfreundlichen Variante erhältlich sind. So schulen Sie Ihr Kind im Umweltschutz und geben ihm das Gefühl, selbst einen Beitrag geleistet zu haben.

Linkshänder? So geht's leichter!

Das Wissen, dass man Linkshänder nicht umerziehen soll, ist mittlerweile Allgemeingut. Allerdings haben es Linkshänder nicht immer leicht. Scheren, Stifte oder Hefte, die für Rechtshänder konzipiert sind, machen ihnen das Leben schwer. Linkshändigkeit bedeutet für Eltern und Kinder deswegen, dass sie sich mit speziellen Materialien ausstatten müssen.

Längst gibt es Füller für Linkshänder beziehungsweise Füller, die sowohl für Rechtshänder als auch für Linkshänder geeignet sind. Daneben bietet der Fachhandel spezielle Linkshänder-Schulartikel an. Diese machen nicht nur das Leben und Lernen leichter, sie unterstützen auch den natürlichen Bewegungsablauf der Linkshänder.

So haben z. B. Collegeblöcke mit Kopfspirale den Vorteil, dass die Kinder nicht mehr durch die links angebrachte Spirale beim Schreiben behindert werden. Spitzer verfügen über Messer in anderer Drehrichtung und bei Scheren sind die Klingen genau andersherum angebracht.

Auch die übrige Lernumgebung sollte dem Linkshänder angepasst sein: So empfiehlt es sich, dass Linkshänder in der Schule links außen oder neben einem anderen Linkshänder sitzen, damit sich die Nachbarn nicht mit den hantierenden Armen in die Quere kommen. Die Computermaus (mit umgepolter Tastenbelegung) sollte links neben der Tastatur liegen.

Fotolia.com

Jetzt geht's los – der erste Schultag

Ein ganz besonderer Tag

Für Eltern und Kinder ist der erste Schultag – nach dem ersten Kindergartentag – ein außergewöhnlich spannender Tag. Alle Beteiligten sind sehr aufgeregt und voller Erwartungen. Schon einige Zeit vorher überlegen sich die Eltern, wie sie diesen Tag gebührend feiern könnten. Die ganze Familie – oft auch Großeltern oder Paten – nehmen an diesem besonderen Tag teil.

Die Einschulungsfeier gestaltet jede Grundschule individuell. Meist versammeln sich die Eltern und Kinder in der Aula oder Turnhalle. Häufig haben die vorherigen Erstklässler ein kleines Willkommensprogramm vorbereitet. Nach dieser kleinen Feier erfahren die Kinder, in welche Klasse sie von nun an gehen werden. Dann sehen Kinder und Eltern zum ersten Mal das Klassenzimmer. Bereits nach einer Stunde – in der die Kinder oft eine kleine Malaufgabe lösen dürfen – können die Eltern ihre Sprösslinge wieder von der Schule abholen. Danach liegt es in der Hand der Eltern, einen geruhsamen, einen ereignisreichen oder einen feierlichen Tag für die Schulanfängerin/den Schulanfänger und die Familie zu gestalten. Was dabei sicher nicht fehlen darf sind Erinnerungsfotos dieses besonderen Tages.

Die Schultüte und was sie in sich birgt

Schon bei den Römern versuchte man, den Kindern den Schuleintritt mit Honigplätzchen zu versüßen. Und der Brauch, spitze Zuckertüten zu verschenken, ist schon seit

Ende des 18. Jahrhunderts dokumentiert. In ländlichen Gegenden war es üblich, den Kindern eine große selbst gebackene Brezel mit auf den neuen Lebensweg zu geben.

Im 20. Jahrhundert wurde die Schultüte so, wie wir sie heute kennen, populär und ist seither nicht mehr wegzudenken. Traditionsgemäß soll die Schultüte eine Belohnung und ein besonderer Anreiz für den ersten Schultag sein. Schultüten gibt es in fast jedem Kaufhaus und in allen Papierwarenläden zu kaufen. In vielen Kindergärten entwickelt sich trotzdem ein anderer Trend: Oft stecken die Eltern sehr viel Liebe und Zeit in ein individuell gestaltetes Unikat, das noch lange nach dem ersten Schultag einen Ehrenplatz behält.

Nun wäre da noch die Frage nach dem Inhalt der Schultüte. Immer mehr Eltern verzichten auf Schultüten, die vor lauter Süßigkeiten aus allen Nähten quillen. Der Inhalt besteht nun häufiger aus einer Mischung von (gesunden) Süßigkeiten oder Obst, kleinen Schulutensilien oder Spielsachen. Wichtig: Nach dem Motto „Weniger ist oft mehr" soll das Kind nicht mit Geschenken überhäuft werden.

Beliebt und geeignet sind: Schreib- oder Buntstifte, ein Konzentrationsspiel, ein Mal- oder Bilderbuch, ein T-Shirt oder anderes Wunschkleidungsstück, Lego- oder Playmobilpäckchen, ein bis zwei Holzwürfel (später kann man damit Rechenaufgaben besser veranschaulichen), Hörspielkassetten, eine hübsche Brotdose oder Trinkflasche, eine Lieblingssüßigkeit Ihres Kindes, ein Gutschein für einen Ausflug (zum Beispiel in den Zoo). Als Füllmaterial für die Tütenspitze kann man entweder Zeitungspapier oder eine Tüte Popcorn verwenden.

TIPP

Basteln Sie gemeinsam mit Ihrem Kind eine Schultüte. Schenken Sie statt Süßigkeiten lieber Dinge mit Bezug zur Schule. So hält die Freude länger an.

„Paul kommt in die Schule. Er hat sich eine Schultüte gebastelt. Du kannst sie bunt ausmalen!"

Fotolia.com

Der Alltag in der Grundschule

Was lernt mein Kind in der Grundschule?

„Die Thüringer Schule ist ein Lern- und Erfahrungsraum. Sie verbindet fachliches mit fächerübergreifendem Arbeiten, fördert ganzheitliches Lernen, erzieht zu Toleranz und Solidarität und stärkt die Individualität der Kinder und Jugendlichen. Entsprechend dem im Schulgesetz formulierten Auftrag entfalten die Thüringer Lehrpläne ein Konzept von Grundbildung, das die Verzahnung von Wissensvermittlung, Werteaneignung und Persönlichkeitsentwicklung beinhaltet. Grundbildung zielt auf die Entwicklung der Fähigkeit zu vernunftbetonter Selbstbestimmung, zur Freiheit des Denkens, Urteilens und Handelns, sofern dies mit der Selbstbestimmung anderer Menschen vereinbar ist. Ziel ist es, alle Schüler zur Mitwirkung an den gemeinsamen Aufgaben in Schule, Beruf und Gesellschaft zu befähigen. Um diese Grundbildung zu sichern, werden in der Schule Kompetenzen ausgebildet, wobei die Entwicklung von Lernkompetenz im Mittelpunkt steht. Lernkompetenz hat integrative Funktion. Sie ist determiniert durch Sach-, Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz und schließt die Beherrschung der Kulturtechniken ein.“

(Lehrplan für die Grundschule in Thüringen)

So lernt Ihr Kind zunächst einiges, was Sie auf den ersten Blick gar nicht greifen oder sehen können. Anfangs liegt der Schwerpunkt auf dem Erlernen von Arbeitstechniken, denn vieles, was grundlegend für das gesamte Lernen und Arbeiten ist,

Fächer/Lernbereiche	Stundentafel - Grundschule			
Jahrgangsstufen	**1**	**2**	**3**	**4**
Deutsch	10-11	10-11	11-12	11-12
Mathematik				
Heimat- und Sachkunde	8-7	8-7	8-7	3
Werken*				5-4
Schulgarten*				
Kunsterziehung				
Musik				
Fremdsprache	-	-	2	2
Religionslehre oder Ethik	2	2	2	2
Sport	2	2	3	3
Ergänzungsstunden**	1	1	1	1
Summe	**23**	**23**	**27**	**27**

Jedes der genannten Fächer muss mit mindestens einer Wochenunterrichtsstunde unterrichtet werden.

* Die Fächer Werken und Schulgarten können epochal erteilt werden.

** Ergänzungsstunden können für die Durchführung von Projekten, spezielle Fördermaßnahmen, die Gestaltung des Schullebens oder die Entwicklung eines eigenständigen Profils der Schule oder Ähnlichem genutzt werden.

muss erst in kleinen Schritten eingeübt werden. Zum Beispiel lernen die Kinder, wie man einen Bleistift richtig hält, wie man mit dem Radiergummi umgeht oder ein Wort unterstreicht. Weiterhin wird der Umgang mit den Heften und das Aufräumen des Arbeitsplatzes eingeübt. Geregelt ist der Lehrstoff über einen Lehrplan. Darin ist genau festgelegt, was ein Schulkind im jeweiligen Schuljahr lernen soll. Das erste und zweite Schuljahr sind zu einer Einheit zusammengefasst. Der Lernstoff wird über zwei Jahre hinweg aufgebaut. Dabei werden die individuellen Lernfortschritte und das Lerntempo des einzelnen Kindes weitestgehend berücksichtigt und der Unterricht darauf abgestimmt. Der Unterricht in den ersten vier Schuljahren ist sehr spielorientiert. Ideal ist eine Mischung aus offenen Unterrichtsphasen – die von den Schüler(inne)n selbst mitgestaltet werden können – und traditionellen Lehrmethoden. Trotz aller Spielorientierung darf man eins nicht vergessen: Kinder wollen lernen, etwas leisten und sich über ihre Erfolge freuen.

Info

Rund ein Drittel der Thüringer Grundschulen setzten die Altersmischung in der Schuleingangsphase ein: Die Grundschüler der 1. und 2. Klasse werden gemeinsam unterrichtet. Dieses Konzept der flexiblen Schuleingangsphase wird bereits seit 1997 in Thüringen erprobt. Seit dem Schuljahr 2003/2004 steht es als Empfehlung im Schulgesetz und bleibt nach wie vor freiwillig.

In ein bis drei Schuljahren können je nach Entwicklungsstand des Kindes die Klassen 1 und 2 durchlaufen werden. In der 3. Klasse gibt es keine Versetzungsentscheidung. In den Klassen 3 bis 4 werden die Schüler benotet und zusätzlich verbal eingeschätzt. Auf der Grundlage dieses Lehrentwicklungsbericht können die Schüler besser gefördert werden.

Neu hinzu kommt auch, dass die Schüler bereits ab der 1. Klasse einen Klassensprecher wählen dürfen – und nicht erst in der letzten Grundschulklasse. Ziel ist es, schon früh ein demokratisches Verständnis zu fördern.

Der Tagesablauf

Der Tagesablauf ist von Klasse zu Klasse unterschiedlich und wird von der Klassenleitung individuell gestaltet. In der Regel liegen die Hauptfächer in der Hand der Klassenlehrkraft. Der Vorteil: Eine feste Bezugsperson kann individuell auf die Lernvoraussetzungen Ihres Kindes eingehen. Ankerpunkte im Tagesablauf sind meist Rituale, die den Schultag strukturieren. Oftmals stellt der Tagesbeginn für die Schüler die erste Orientierung und Sammlung in der Gemeinschaft dar. Hier kann ein Begrüßungslied gesungen, gebetet, eine Geschichte vorgelesen oder aber ein wichtiges Anliegen angesprochen werden. Eventuell schließt sich die Kontrolle der Hausaufgaben an. Den zu vermittelnden Lernstoff verteilt die Lehrerin oder der Lehrer nach pädagogischen und didaktischen Gesichtspunkten auf den Schultag: Bewegungspausen lösen Phasen der Anspannung und Konzentration ab. Die Unterrichtsinhalte werden entweder gemeinsam erarbeitet oder die Schüler(innen) entwickeln in Partner- beziehungsweise Gruppenarbeit eigene Lösungswege zu bestimmten Fragestellungen.

Der Lernstoff wird in Phasen der Einzelarbeit gesichert und eingeübt. Dies ist auch Ziel der Hausaufgaben, die jeden Tag gemeinsam aufgeschrieben werden.

Der Schultag endet meist mit einem kurzen Gespräch, einer Verabschiedung oder einem Abschiedslied.

In einigen Klassen gibt es freie Arbeitsphasen (Freiarbeit, Wochenplanarbeit). Offene Unterrichtsformen unterscheiden sich vom gemeinsamen Erarbeiten darin, dass individuelle Aufgabenstellungen gewählt und gelöst werden. Hierbei können Lerninhalte unterschiedlich aufgearbeitet und vertieft werden. In freien Arbeitsphasen entscheiden Kinder selbst, welcher Aufgabe sie sich zuwenden, sie teilen sich die Tätigkeit eigenständig ein und werden so zu selbstverantwortlichem Arbeiten angeleitet. Über Arbeitsergebnisse dieser Phasen tauschen sich die Schüler(innen) und die Lehrkraft aus. Zudem kann die Lehrkraft gezielt auf besonderen Förderbedarf eingehen.

Fremdsprachen lernen

Sprachen öffnen das Tor zur Welt – aber muss das schon in der Grundschule sein, wo die Kleinen erst mal des Deutschen mächtig werden sollen? Seit einigen Jahren sieht der Lehrplan vor, dass sich die Schüler ab der 3. Klasse mit einer Fremdsprache vertraut machen. Es handelt sich hierbei fast ausschließlich um Englisch. Ihr Kind lernt dabei auf kindgerechte Art die neue Sprache und Kultur kennen.

TIPP

Nutzen Sie das breite Angebot an Medien zu diesem Thema.
„Start English with a song“: eine CD mit Liedern zum Mitsingen (ab 5 Jahren)
„Englisch – keine Hexerei“: spielend Vokalbeln lernen mit den Geschichten über zwei junge Hexen (für Grundschüler)

Hier stehen Spiele, Lieder und gemeinsames Erfahren der Sprache im Vordergrund. Anstatt Grammatik zu pauken, üben die Schüler kleine Sätze und Phrasen ein und wenden diese in Dialogen oder kleinen Theaterstücken ein. Anhand von Bildern oder konkreten Dingen lernen sie spielend Vokabeln und bauen sich so einen soliden Grundstock auf.

Es hat sich gezeigt, dass die Schüler mit viel Interesse und Leistungsbereitschaft an diese neue Herausforderung herangehen. Mit Spaß und Elan legen sie hier ein sehr nützliches Fundament in der englischen Sprache, das ihnen später an einer weiterführenden Schule sehr hilfreich sein wird. Ist man mit den Grundlagen vertraut, fällt das Lernen später viel leichter.

Leistungsbewertung in der Grundschule

In den ersten vier Zeugnissen, das heißt im Halbjahres- und Jahreszeugnis der 1. Klasse und im Halbjahres- und Jahreszeugnis der 2. Klasse, erhalten die Kinder keine Ziffernnoten, sondern Berichte über das Sozialverhalten sowie das Lern- und Arbeitsverhalten. Das Sozialverhalten wird nach den Punkten soziale Verantwortung, Konfliktverhalten, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit bewertet. Bezüglich des Lern- und Arbeitsverhaltens wird besonderes Augenmerk auf das Interesse, die Motivation, die Konzentration, die Ausdauer und die Lern- und Arbeitsweise gelegt. Weiter beschreibt die Klassenlehrkraft den Lernstand Ihres Kin-

des und seine Lernfortschritte in den unterrichteten Fächern. Wie das Kind in einzelnen Bereichen weiter gefördert werden kann, soll ebenfalls im Zeugnis aufgezeigt werden.

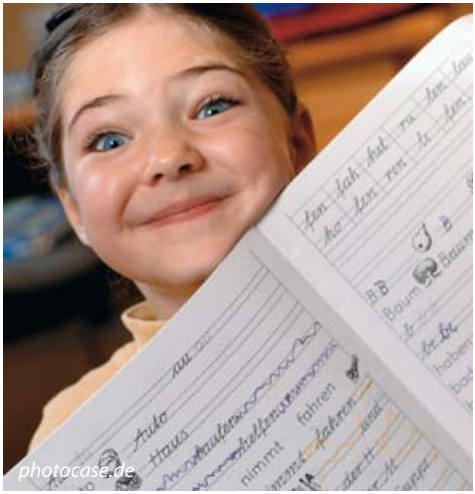
Die Lernzielkontrollen bleiben ebenfalls unbenotet. Um die Entwicklung der Kompetenzen Ihres Kindes in allen Bereichen festzuhalten, führen die Lehrkräfte für jedes Kind einen Beobachtungsbogen zum Sozial-, Lern- und Arbeitsverhalten und zu den einzelnen Fächern. Diese Aufzeichnungen sind für die Lehrkräfte eine wichtige Grundlage der Beratung in Elterngesprächen.

Probearbeiten werden nicht vorher bekannt gegeben. Jedoch achten die Lehrkräfte darauf, dass nicht mehr als zwei Arbeiten pro Woche geschrieben werden.

Seit dem Schuljahr 2007/08 werden deutschlandweit einheitliche Vergleichsarbeiten in Klasse 3 geschrieben. Alle Schüler(innen) bearbeiten dabei die gleichen Deutsch- und Mathematikaufgaben. Nach der zentralen Auswertung wird die Schule Ihres Kindes über das Ergebnis informiert. Anschließend können Sie sich im Gespräch mit der Lehrkraft über die Leistungen Ihres Kindes informieren.

Hausaufgaben

Hausaufgaben werden bei Schüler(inne)n zur Vertiefung und Übung des gelernten Schulstoffes eingesetzt. Dabei sollen die Schüler lernen, selbstständig zu arbeiten und sich verantwortlich zu fühlen. Die Hausaufgaben können mündlich, schriftlich oder praktisch zu bearbeiten sein. Für



Lehrer(innen) ist die Hausaufgabe ein Mittel, das Wissen der Schüler zu überprüfen und eventuelle Probleme aufzudecken, um anschließend darauf reagieren zu können.

Aber wie lernt man, Hausaufgaben zu machen? Zuerst müssen Sie mit Ihrem Kind herausfinden, wann der beste Zeitpunkt dafür ist. Das Kind braucht nach der Schule eventuell erst einmal eine Verschnaufpause, um sich zu erholen, und es wird auch bald einsehen, dass der Abend eher ungeeignet ist für konzentriertes Arbeiten. Dennoch sollten Sie versuchen einen festen Zeitpunkt einzuplanen. Wünschenswert ist es, dass Ihr Kind seine Aufgaben möglichst selbstständig erledigt. Doch in der ersten Zeit kann es schon mal vorkommen, dass Ihr Kind zu Ihnen kommt mit den Worten: „Mama, ich kann das nicht!“ Jetzt ist es wichtig, dass Sie in dieser Situation Unterstützung bieten, sich aber dennoch nicht zu einer Dauerbetreuung hinreißen lassen. Hier einige Tipps, wie Sie Ihr Kind zur Selbstständigkeit führen:

- Machen Sie Ihrem Kind klar, dass Sie ihm die Lösung der Aufgaben zutrauen, aber auch für Fragen zur Verfügung stehe.
- Bieten Sie an, die Aufgaben am Ende zu kontrollieren.
- Loben Sie Ihr Kind zwischendurch für richtige Lösungen. Das motiviert!
- Versuchen Sie Ihr Kind bei Schwierigkeiten so anzuleiten, dass es allein auf den Lösungsweg kommt, und geben Sie nur dann konkrete Hinweise, wenn es sich in einer Aufgabe verrannt hat.
- Lassen Sie Ihr Kind selbstständig weitermachen, wenn Sie das Gefühl haben, dass es so zurechtkommt.

Betreuungsmöglichkeiten

Wenn Sie berufstätig sind und Ihr Kind bisher bei einer Tagesmutter, Bekannten oder in einer Kindertagesstätte gut versorgt wussten, dann sollten Sie sich rechtzeitig Gedanken über die zukünftige Unterbringung Ihres Kindes vor und nach dem Schulbesuch machen. Für die Morgenbetreuung vor der regulären Schulzeit stehen bei Bedarf ab 7.30 Uhr Lehrkräfte zur Verfügung. Diese Aufsicht wird von der Schule organisiert und kostet Sie kein Geld.

Info

Die Aufsichtspflicht der Lehrkräfte umfasst den Zeitraum 15 Minuten vor Unterrichtsbeginn, während des Unterrichts und während der Pausen. Sie endet dann, wenn Ihr Kind das Schulgelände verlässt.

Die meisten Schulen bieten die sogenannte Mittagsbetreuung bis etwa 14.30 Uhr an. Über die jeweiligen Kosten und Leistungen werden Sie bei der Schuleinschreibung genauer informiert.

Für eventuell auftretende Lücken in der Betreuung sollten Sie unbedingt vorsorgen. Wenn Sie ganztags berufstätig sind, sollten Sie sich schon ein halbes Jahr vor Beendigung der Kindergartenzeit nach einem geeigneten Hortplatz für Ihr Kind umschauen. Im Hort wird Ihr Kind außerhalb der Schulstunden betreut, es kann darüber hinaus bei der Hausaufgabenbetreuung, beim Mittagessen und bei Freizeitaktivitäten mit gleichaltrigen Kindern teilnehmen. Vor allem die Ferienzeit ist in den meisten Horteinrichtungen bis auf drei Wochen im Sommer vollständig abgedeckt. In den Ferienzeiten werden in vielen Einrichtungen besondere Projekte oder Ausflüge angeboten. Die Gebühren richten sich

in der Regel nach dem Betreuungsumfang. Es gibt auch noch andere Betreuungsmöglichkeiten: zum Beispiel durch eine Tagesmutter oder indem sich zwei oder mehr Elternteile die Betreuung gemeinsam teilen. Diese Form wird meistens von Eltern gewählt, die nur wenige Stunden in der Woche arbeiten.

Schulberatung

Für jede Schule stehen unterschiedliche Beratungsdienste zur Verfügung, die in Absprache mit den Klassenleitern und den Schulleitungen genutzt werden sollten. Gut ausgebildete Beratungslehrer(innen) stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Die Sprechstunden erfragen Sie am besten im Sekretariat oder bei der Klassenleiterin/beim Klassenleiter. Beratungslehrer(innen) sind zuständig bei Lernschwierigkeiten und Mobbing, Verhaltensauffälligkeiten, frühzeitiger Schulaufnahme, Zurückstellung, Tests usw. Schulpsychologen, der sich um psychische und psychosomatische Auffälligkeiten wie zum Beispiel Versagensängste, Verhaltensabweichungen und Legasthenie kümmert.

Die neue Thüringer Schulordnung

Die neue Thüringer Schulordnung trat im Schuljahr 2011/12 in Kraft. Laut Christoph Matschie, Thüringens Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur, liege der Hauptschwerpunkt der Reform auf der individuellen Förderung der Schüler.

Lernschwache Kinder erhalten insgesamt mehr Hilfe bei Prüfungen. Dies trifft auch bei Störungen der Sprache, Motorik wie Lese- und Schreibschwächen zu. Der Nachteilsausgleich findet dann in Form einer Verlängerung der Prüfungszeit, unter Verwendung technischer Hilfsmittel oder in einer Umwandlung von einer schriftlichen Prüfung in die mündliche Prüfung statt. Auch bei Schülern, bei denen kein sonderpädagogischer Förderbedarf besteht, kann der Nachteilsausgleich gewährt werden.

Durch die Direktwahl eines Schülersprechers soll für mehr Demokratie in Schulen gesorgt werden. Alle Schüler einer Schule sind demnach an der Wahl des Schülersprechers beteiligt und nicht mehr nur die Klassensprecher.

Fotolia.com

Wohin geht's nach der Grundschule?

Ein neuer Lebensabschnitt beginnt

Die Grundschulzeit ist für Ihr Kind eine schöne Zeit. Es findet sich bald zurecht in dem überschaubaren Umfeld seiner Grundschule, die Beziehung zur Lehrkraft ist sehr persönlich und das spielerische Lernen macht Spaß. Doch hat sich das Kind einmal in der Schule eingelebt, müssen Sie es schon bald auf eine neue Situation vorbereiten.

Die Wahl einer weiterführenden Schule steht spätestens mit Anfang der vierten Klasse an, womit sich der Alltag Ihres Kindes weiter verändern wird. Mit dem Beginn der fünften Klasse muss sich das Kind darauf einstellen, von nun an sehr selbstständig zu arbeiten: Das Lernen wird intensiver, der Lehrer wechselt jede Stunde und das große Schulhaus wird anfangs für Verwirrung sorgen. Wichtig ist nun, dass Ihr Kind diesem Wechsel nicht mit Angst entgegenblickt. Sprechen Sie mit ihm darüber, erklären Sie ihm die Veränderungen und beantworten Sie seine Fragen. Je entspannter Sie mit dem Thema umgehen, desto besser. Denn Sie werden sehen, dass der Druck auf Ihr Kind in dieser Zeit ganz von allein steigt. Versuchen Sie Ihr Kind bestmöglichst zu unterstützen, um diese Übergangszeit zu meistern.

Die richtige Wahl

Jetzt sind Entscheidungen gefragt. Welchen Weg möchte und kann Ihr Kind nach der Grundschule im Schulsystem einschlagen? Sie selbst kennen Ihr Kind am besten. Beobachten Sie seine Leistungen, Lernbereitschaft, Arbeitshaltung und Interessen. Um den Spagat zwischen Ihrem Wunsch – Ihr Kind möge eine Schule besuchen, nach deren Abschluss es möglichst viele Chancen hat – und der Eignung und Vorstellung Ihres Kindes zu schaffen, bedarf es einiger Gespräche. Schließlich geht es darum, die Schule zu finden, deren Anforderungsniveau den Neigungen und Leistungen Ihres Kindes entspricht.

Die „richtige" Schule zu wählen bedeutet: die Neigungen und Leistungen Ihres Kindes zu erkennen die Anforderungen der verschiedenen Schultypen richtig zuzuordnen. Wichtig bei der Entscheidung für eine weiterführende Schule ist, die Schulform zu wählen, die am erfolgversprechendsten ist. Unter- sowie Überforderung führen in den meisten Fällen zu Misserfolgen.

Was kommt auf Ihr Kind zu …

… in der Regelschule?

Die Regelschule umfasst Haupt- und Realschule, bildet aber keine eigene Schulart. Die Schüler bleiben in der 5. und 7. Klasse nicht sitzen. In den Klassen 5 bis 8 gibt es eine Benotung mit zusätzlicher schriftlicher Einschätzung, die als Grundlage für die individuelle Förderung dient. Ein jährliches Gespräch mit den Eltern findet bis zur 8. Klasse statt. Die Regelschule erhält das Qualitätssiegel „Oberschule“, wenn die Schulausgangsphase in den Klassen 9 und 10 „individuell gestaltet“ wird, das heißt, die Schüler sollen intensiv auf den späteren Beruf vorbereitet werden. Ziel ist es, dass kein Schüler die Schule ohne Abschluss verlässt. Die Schüler der Klasse 9 können ihren Schulabschluss auf Antrag der Eltern in zwei Jahren absolvieren.

… in Gymnasium und Gesamtschule?

Wie in der Regelschule entfällt das Sitzenbleiben in der 5. und 7. Klasse. Die Schüler bekommen in den Klassen 5 bis 8 Noten und werden schriftlich beurteilt. Auf der Grundlage dieser Beurteilung können sie individueller gefördert werden. Ein jährliches Gespräch mit den Eltern wird bis zur 8. Klassenstufe geführt. Genauso wie in der Gemeinschaftsschule kann sowohl auf dem Gymnasium als auch auf der Gesamtschule der schulische Teil der Fachhochschulreife erworben werden. Der Besuch der Fachhochschule setzt ebenso ein Jahr Berufserfahrung voraus.

… in der Gemeinschaftschule?

Die Gemeinschaftsschule ist eine neue Schulart, die das gemeinsame Lernen bis zur 12. Klasse ermöglicht und die im Zuge der aktuellen Thüringer Schulreform geschaffen wurde. Das Sitzenbleiben entfällt bis zur 7. Klasse. Wird in den anderen Klassenstufen das Klassenziel nicht erreicht, werden nicht versetzte Schüler mit Hilfe eines individuellen Plans gefördert. Es findet auch keine Benotung bis zur 7. Klasse statt, wenn die Eltern und die Schulkonferenz dem zustimmen. Falls beschlossen wird, dass Noten vergeben werden, erfolgt zusätzlich noch eine schriftliche Einschätzung der Leistungen. Diese Form des Lehrentwicklungsberichts dient als Grundlage dafür, die Schüler zu fördern. Ein jährliches Gespräch mit den Eltern findet bis zur 8. Klasse statt. Später kann die Fachhochschulereife erworben werden. Die Fachhochschule kann besucht werden, wenn zusätzlich ein Jahr Berufspraxis vorliegt.

TIPP

- *Informationsmöglichkeiten gibt es zuhauf. Nehmen Sie sie wahr!*
- *Erklären Sie Ihrem Kind die Anforderungen in der Haupt- und Realschule und im Gymnasium.*
- *Besuchen Sie mit Ihrem Kind die verschiedenen Schulen. Wo fühlt sich Ihr Kind wohl?*
- *Sprechen Sie mit der Lehrerin/dem Lehrer Ihres Kindes über die Leistungen und Eignungen.*
- *Tauschen Sie sich gegebenenfalls mit Eltern von Klassenkamerad(inn)en aus.*

Fotolia.com

Die Gesundheit Ihres Kindes

Die richtige Ernährung

Ihr Kind befindet sich gerade mitten im Wachstum und soll jeden Tag Großes leisten, da ist eine gesunde Ernährung Voraussetzung. Eine abwechslungsreiche und ausgewogene Kost, zusammengesetzt aus den wichtigsten Nährstoffen wie Kohlenhydraten, Ballaststoffen, Vitaminen, Mineralien und Wasser, hält Ihr Kind fit und aktiv.

An erster Stelle steht am Morgen das Frühstück – die wichtigste Mahlzeit des Tages. Es muss nicht groß sein, aber Sie sollten darauf achten, dass Ihr Kind jeden Tag ein wenig isst, bevor es in den Unterricht geht. Studien haben belegt, dass sich Kinder, die morgens nichts zu sich genommen haben, im Unterricht viel weniger konzentrieren können als andere, die etwas gegessen haben. Gehen Sie dabei als gutes Vorbild voran – Ihr Kind orientiert sich an Ihrem Verhalten. Ein Frühstück mit Milch oder Kakao, einem Käsebrot oder Müsli gibt genügend Energie für die ersten Schulstunden. Auch in der Pause sollte es einen schmackhaften, aber gesunden Snack geben. Bedenken Sie, dass das

Info

Wussten Sie, wie viel Kalzium Ihr Kind täglich braucht? Vier- bis Sechsjährige sollten 700 Milligramm, Sieben- bis Neunjährige rund 900 Milligramm und Zehn- bis 12-Jährige 1100 Milligramm am Tag zu sich nehmen. Kalziumreiche Ernährung sowie körperliche Bewegung stärken die Knochen Ihres Kindes. Kalziumhaltige Lebensmittel sind Milch, Käse und Joghurt.

Kinder mit deutlichem Übergewicht fühlen sich häufig ausgegrenzt und diskriminiert. Dazu kommt oft noch ein geringes Selbstwertgefühl. Das krankenkassenzertifizierte KIDS Schulungsprogramm für übergewichtige und adipöse Kinder im Alter von 7–17 Jahren wird durch die **Praxis für Diät- und Ernährungsberatung Yvonne Kaufmann** in Sonneberg angeboten.

Mit diesem Programm möchten wir von Übergewicht betroffene Kinder und deren Familien mit einer **langfristig angelegten Maßnahme** unterstützen und helfen. Der erste Schritt ist, die Kinder selbstbewusster zu machen. Die Kinder lernen in einer Gruppe Gleichgesinnter die Grundlagen für ein gesundes Ernährungs- und Bewegungsverhalten als Basis für ein gesundes Gewichtsmanagement. Um umfassende Unterstützung zu leisten, und zwar ohne erhobenen Zeigefinger, bedarf es eines ganzheitlichen Ansatzes, der die Bereiche **Bewegung, Ernährung, Psychologie** und **Medizin** umfasst. Spielerische Methoden und altersgemäße Inhalte aus den Schulungsmethoden ermöglichen das schrittweise Umsetzen des Gelernten in den Alltag. Die einzelnen Bausteine werden von qualifizierten Fachkräften durchgeführt. Im **Essverhaltenstraining** und in der **Kochpraxis** werden die Kinder zusammen mit ihren Eltern in Mahlzeitenplanung und Portionsgrößen geschult und erfahren hier neue Geschmackserlebnisse und gesunde Zubereitungsarten.

Hier steht erlebnisorientiertes, spielerisches Lernen im Vordergrund unter der Berücksichtigung der Voraussetzungen eines jeden Kindes. Die Kinder nehmen an dem Programm in Kleingruppen von 6–12 Kindern teil, die je nach Alter zusammengesetzt sind. Für den Verlauf der Therapie verändert sich die Gruppenzusammensetzung nicht. Das Programm ist ein zertifiziertes interdisziplinäres Schulungsprogramm. Es wurde vom medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) überprüft und erfüllt alle Qualitätsrichtlinien des Bundesministeriums für Gesundheit und soziale Sicherung (veröffentlicht im September 2004). Somit **trägt die Krankenkasse die vollen Kosten dieser Therapie.**

Kommen Sie zu einem persönlichen Informationsgespräch. Weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon: 03675 420126 oder www.richtig-essen-sonneberg.de

Fotolia.com

Apotheke im Toom
Leipziger Straße 84
98617 Meiningen
Tel. 0 36 93/88 53 00

Öffnungszeiten:
Montag – Samstag
8.00 – 20.00 Uhr

Georg Apotheke
Leipziger Straße 18
98617 Meiningen
Tel. 0 36 93/88 58 59 0

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
8.00 – 18.30 Uhr
Samstag
9.00 – 12.00 Uhr

Paracelsus-Apotheke
Inhaberin
Apothekerin Manja Weber

Robert-Koch-Straße 19
98724 Neuhaus
Telefon 03679-79 56 0
Telefax 03679-79 56 20
paracelsus-apo-neuhaus@t-online.de

Kieferle-Apotheke
Inhaberin
Apothekerin Manja Weber

Limbacher Straße 4
98749 Steinheid
Telefon 036704-8 04 76
Telefax 036704-70 96 82
kieferle-apotheke@t-online.de

Auge mitisst: Je bunter und attraktiver die Speise erscheint, desto lieber essen es die Kleinen. Geben Sie Ihrem Kind das Gemüse und Obst als „Fingerfood“ mit oder bereiten Sie ihm leckere kleine Vollkornhäppchen zu, dann werden auch die gesunden Mahlzeiten gern gegessen. Eine Portion Milch am Tag sollte nicht fehlen. Denn es gilt: Milch drin, gut drauf! Sie ist ein wichtiger Lieferant von Vitaminen, Mineralstoffen und vor allem Kalzium. Damit erhält Ihr Kind einen großen Teil seines Tagesbedarfs an Nährstoffen. Auch sollten Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind immer ausreichend Flüssigkeit zu sich nimmt. Das steigert Leistungsfähigkeit und Konzentration. Jedoch sollten es auch die richtigen Getränke sein, denn süßer Sprudel und andere Mixgetränke sind hier nicht gemeint. Im besten Fall geben Sie Ihrem Kind Wasser zu trinken, aber auch Fruchtsaftschorlen oder Teegetränke sind gute Durstlöscher und bei Kindern gern gesehen.Zu empfehlen ist, sich eine Trinkflasche und eine große, gut verschließbare Brotzeitdose anzuschaffen. So kann das Essen sicher transportiert und im Schulranzen aufbewahrt werden. Außerdem tragen Sie mit dieser Art der Verpackung zum Umweltschutz bei und können eine Menge Müll vermeiden.

TIPP

Fast alle Schulranzen haben getrennt vom Hauptfach noch ein Extrafach in der Ranzenfront. Dort kann man die Trinkflasche deponieren. Den Reißverschluss zieht man dann bis zu der herausragenden Flasche zu. So kann auch einmal etwas danebengehen, ohne dass die Hefte beschmutzt werden.

Dr. med. Andrea Bode
Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin

Telefon (03675) 821-7030

Montag/Freitag 8.30 - 15.00
Dienstag 8.00 - 12.00 / 16.00 - 18.00
Mittwoch 8.30 - 13.00
Donnerstag 12.00 - 18.00

Besondere Leistungen:
- Ultraschall von Bauch und Nieren bei Kindern und Jugendlichen
- Ultraschall von Hüfte und Gehirn bei Säuglingen

MEDINOS M V Z

MEDINOS Medizinische Versorgungszentren GmbH
MVZ Sonneberg
Neustadter Straße 61
96515 Sonneberg
(direkt an der Klinik, Parkplätze hinterm Haus)

Dipl.-Med. Monika Jähnich
Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin

Bernhardstr. 21
96515 Sonneberg
Praxis: (0 36 75) 70 28 67
Privat: (0 36 75) 40 06 54

Sprechzeiten:

Mo	09:00–12:00	16:00–18:00
Di	09:00–12:00	16:00–18:00
Mi	09:00–12:00	
Do	09:00–12:00	16:00–18:00
Fr	09:00–12:00	16:00–18:00

Sieht mein Kind wirklich gut?

Die Schule hat gerade begonnen und Sie stellen fest, dass Ihr Kind schon jetzt Probleme hat, den Stoff aufzunehmen und seine Aufgaben zu erledigen. Keine Panik – sehr wahrscheinlich liegt das nicht an den Fähigkeiten Ihres Kindes. Lernschwächen können oftmals mit einem eingeschränkten Sehvermögen zusammenhängen. Kinder mit unkorrigierter Sehschwäche haben Schwierigkeiten, optische Reize richtig zu verarbeiten. Im Kindergarten und in der Schule sind sie klar benachteiligt.

Info

Beinahe 90 Prozent aller Sinneseindrücke erleben wir durch das Sehen. Kinder merken sich das meiste beim Lesen. Das Lesenlernen beginnt allerdings in der Regel zu einem Zeitpunkt, bei dem der Sehapparat des Kindes noch nicht voll ausgebildet ist. Defizite in der Sehentwicklung können deshalb zu massiven Lese-Lern-Problemen führen. Allerdings lassen sich diese Fehlentwicklungen durch gezieltes Training beeinflussen oder sogar beheben. Zur Behandlung dieser Störung wurde eine neue Therapie, die Funktionaloptometrie, entwickelt. Informieren Sie sich einfach bei Ihrem Optiker.

Schlechte Noten von Kindern sind deshalb nicht immer ein Zeichen von Unwissenheit. Die Fünfen auf dem Zeugnis entstehen möglicherweise auch dadurch, dass Kinder Zahlen und Buchstaben nicht richtig erkennen und falsch wiedergeben oder verwechseln. Folglich haben sie Schwierigkeiten beim Rechnen und Schreiben und können oft nicht flüssig lesen. Sind die Kinder nicht in der Lage, die Informationen von der Tafel zu lesen, versuchen sie es beim Nachbarn – wirken so oft undiszipliniert und stören den Unterricht. Zeitprobleme treten auf. Stress und Konzentrationsstörungen, Müdigkeit und Unlust sind die logische Folge unkorrigierter Sehschwächen.

Sehfehler sollten so früh wie möglich erkannt und behandelt werden. Geschieht das nicht, kann eine normale Sehentwicklung nicht mehr erfolgen und eine lebenslange Einschränkung des Sehvermögens bleibt. Außerdem wird dringend angeraten, an den gesetzlich empfohlenen Vorsorgeuntersuchungen teilzunehmen. Drei der zehn Checks widmen sich routinemäßig auch der Überprüfung des Sehsinns. Doch finden diese Untersuchungen in zu großen Abständen statt und bieten keine absolute Sicherheit für das frühzeitige Entdecken von Sehfehlern.

Was sind Anzeichen für Sehprobleme?

- häufiges Augenreiben, Blinzeln oder Stirnrunzeln
- schnelles Ermüden beim Lesen oder Schreiben
- Unlust beim Malen, Schreiben, Lesen oder bei Feinarbeiten
- unsichere Feinmotorik (Tollpatschigkeit)
- langsames, flüchtiges oder fehlerhaftes Lesen
- häufiges Verrutschen in der Zeile
- geringer Augenabstand zu Buch oder Fernseher
- Lichtempfindlichkeit
- häufiges Stolpern oder Balancestörungen
- unsauberes Schriftbild (Wortabstände, Linienführung)
- ungeschicktes Verhalten beim Ballspielen

Hörprobleme bei Schulkindern

Auch Hörprobleme bei Schüler(inne)n sind häufig die Ursache für Lernschwierigkeiten und Stress. Die Kinder bekommen nicht mit, was gesagt wird, und können nicht entsprechend reagieren. „In diesen Fällen wird für Lehrer(in) und Eltern intensives Zuhören und Beobachten zu der alles entscheidenden Schlüsselqualifikation im Hinblick auf die weitere Förderung des Kindes“, schreibt Dr. Marianne Wiedenmann, Fachbuch-Autorin, Sprachheillehrerin und Sprachheiltherapeutin mit Lehrauftrag der Uni Frankfurt.

Einwandfreies Hören gilt als zentrale Lernvoraussetzung im Schriftspracherwerb und für alle Kulturtechniken. Wer ähnliche Laute beispielsweise bei 13 und 30 oder bei Nagel und Nadel nicht unterscheiden kann, wird falsch rechnen oder im Diktat Fehler machen. Ist das Hörvermögen eingeschränkt, so sind an das jeweilige soziale Umfeld hohe Anforderungen im Umgang mit dem Kind gestellt.

Bei den meisten Kindern mit einer Hörminderung ist die Anpassung eines Hörsystems die beste Lösung. Wichtig ist es, dass Sie frühzeitig reagieren und die Hilfe von Spezialisten suchen – denn je früher Hörprobleme erkannt werden, umso größer ist die Chance, dass sie behoben werden können. Bei fachgerechter Betreuung durch einen HNO-Arzt und den Hörgeräteakustiker ist die Anwendung von Hörsystemen völlig unproblematisch. Die Kleinen reagieren fast immer positiv auf die Hörhilfen, da sie ihnen deutliche Verbesserungen und unmittelbare Hörerlebnisse verschaffen.

Tipps und weiterführende Informationen zum Thema finden Sie zum Beispiel auf der Internetseite der Fördergemeinschaft Gutes Hören (www.fgh-info.de), in der sich Hörgeräteakustiker aus ganz Deutschland engagieren.

Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?

Zahnarztängste werden zu 80 Prozent im Kindesalter verursacht. Vielfach übertragen Eltern ihre negativen Erfahrungen auf die Kinder. Dabei sollten Kinder frühzeitig und richtig auf den Zahnarztbesuch vorbereitet werden. Durch die Zusammenarbeit von Elternhaus, Schule und Zahnarztpraxis kann Kindern die Angst vor der Zahnbehandlung genommen werden.

Wenn Sie die folgenden Grundregeln zur Vorbereitung eines Zahnarztbesuchs beachten, wird der Zahnarztbesuch in Zukunft ein Kinderspiel:

- Oft werden den Kindern von ihren Bezugspersonen Geschenke und Belohnungen für einen Zahnarztbesuch versprochen. Damit wird eine „Alltäglichkeit" zu etwas Besonderem. Kleine Belohnungsgeschenke sollten nur die Behandler(innen) verteilen dürfen.
- Gedankenlos erzählen Familienangehörige in Anwesenheit von Kindern „Katastrophengeschichten" von vergangenen Zahnarztbesuchen. Dies schürt die lebhafte Fantasie und Ängste der völlig unbedarften Kinder.
- Aussagen wie „Es tut nicht weh" oder „Du brauchst keine Angst zu haben" sollten aus der Kommunikation völlig verschwinden. Kinder denken primär prozesshaft und verstehen keine Negationen. Die Botschaft für sie ist genau das Gegenteil und wird tief im Unterbewusstsein durch Wiederholungen weiter verankert.
- Spielmaterialien (Doktorkoffer, Spiegel, Handschuhe) besorgen und mit Freunden die Behandlungssituation positiv durchspielen.
- Auf den Ressourcen und Fähigkeiten der Kinder aufbauen, zum Beispiel mit motivierenden Gesprächen wie „Weißt du noch, als du dich ganz sicher und stark und mutig gefühlt hast?".
- Kinder darin bestärken, möglichst allein in das Wartezimmer/Behandlungszimmer zu gehen, denn sie haben ein natürliches Autonomiebestreben (allein machen), das hier genutzt werden kann.

„Paul war mit seinem Papa beim Zahnarzt. Was muss er zur Zahnpflege verwenden? Streiche die falschen Dinge aus!"

Fotolia.com

Was macht ein Kieferorthopäde?

Schiefe Zähne und ein falscher Biss beeinflussen langfristig die Gesundheit Ihres Kindes. Oft resultieren daraus Sprachstörungen, erhöhte Kariesanfälligkeit, Magen-Darm-Erkrankungen und vieles mehr.

Der Zahnarzt für Kieferorthopädie ist Spezialist für Zahn- und Kieferfehlstellungen und kann zum Beispiel mit dem Einsatz einer Zahnspange die Stellung von Kiefer und Zähnen korrigieren.

Vorab ist Ihre Beobachtungsgabe gefragt. Folgende Anzeichen für gestörte Mundraum-Funktionen sollten frühzeitig in einer kieferorthopädischen Praxis vorgestellt werden:

Dipl.-Stom.
Gabriele Maier
Fachzahnärztin für Kieferorthopädie
Leistungsspektrum:
Ganzheitliche Kieferorthopädie

Gustav-König-Straße 13
96515 Sonneberg
Telefon 0 36 75/70 33 20
Telefax 0 36 75/80 23 57
Privat Telefon 0 36 75/80 54 87
www.kieferorthopaedie-sonneberg.de

Fotolia.com

- schlaffe Lippen, meist geöffnet, offener Mund beim Essen
- Mundatmung
- Schnarchen, Knirschen und Zähnepressen
- Sprach- und Lautbildungsstörungen
- Lutschen an Daumen, Schnuller, Gegenständen
- Kau-„Faulheit"; dies bemerken Sie, wenn Ihr Kind harte Nahrung verweigert
- vorstehende Schneidezähne, Zahnfehlstellungen
- frühzeitiger Verlust von Milchzähnen durch Stürze, Unfälle, Karies

Eine kieferorthopädische Behandlung kann die Ursachen für Zahnfehlstellungen auffangen und beheben. Dabei formt zum Beispiel ein Bionator Kiefer und Gebiss durch Trainieren der Mund- und Gesichts-

Lachen ist Leben.
Praxis für Kieferorthopädie
Dr. Guido Reinhardt | Dr. Hilmar Reinhardt
98527 Suhl | Marktplatz 6
Tel. 03681-30 17 10 | www.kfo-shl.de

Dr. med. Dietlinde Krell
Fachzahnärztin
für Kieferorthopädie
- Früh- u. Frühstbehandlung bei Kindern
- Erwachsenenbehandlung
- unsichtbare Zahnspangen
- Kiefergelenkserkrankungen/CMD
- Schnarchen/Schlafapnoe – Behandlung

Dres.Krell

Dr. med. Rainer Krell
Zahnarzt
- Parodontose – Behandlung – Diagnose – Prophylaxe – Therapie – Recall
- Professionelle Zahnreinigung PZR
- Kiefergelenksdiagnostik
- Schmerztherapie

Schulstraße 3 • 98617 Meiningen • ☎ 03693 503107

muskeln. Fehlender Platz für bleibende Zähne kann so nachentwickelt werden und eine Zahnentfernung ist meist nicht notwendig.

Neben der erzielten gesunden Zahnstellung hat die Behandlung positive Auswirkungen auf die Körperhaltung, Spannungskopfschmerzen lösen sich, Mundatmung kann auf Nasenatmung umgestellt werden und Durchblutung und Entwicklung des Nervensystems werden gefördert, was zu einer guten Konzentrationsfähigkeit beiträgt.

Kieferorthopädische Praxis

Dr. med. dent. Christina Barth
Dr. med. dent. Sandra Wenzel

Stiller Gasse 18
98574 Schmalkalden
Fragen und Termine: **0 36 83-40 39 33**

Sprechzeiten:

Montag	*7.30–12.00*	*13.30–15.30*
Dienstag	*7.30–12.00*	*13.30–18.00*
Mittwoch	*7.30–12.00*	*13.30–15.30*
Donnerstag	*7.30–12.00*	*13.30–18.00*

Freitag und Samstag nach Vereinbarung

Zahn- und Kieferregulierungen für Kinder und Erwachsene

Gemeinschaftspraxis für Kieferorthopädie und Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie

Dres. Katrin und Oliver Hardy
Konsiliararzt des KKH Schmalkalden und des Klinikums Bad Salzungen

Katzensprung 1
98574 Schmalkalden
Telefon: 0 36 83 - 40 94 0
Internet: www.praxis-hardy.de

PRAXIS KLINIK **HARDY**

Kieferorthopädische Behandlung von Kindern und Erwachsenen

Zahnärztliche Chirurgie, Implantologie und Parodontologie
Ästhetische Chirurgie
Entfernung von Hautveränderungen
Behandlung von Gesichtsschädelverletzungen

Kinderfüße in Schuhen

„Zeigt her eure Füße, zeigt her eure Schuh“ lautet ein bekanntes Kinderlied. Nach diesem Motto haben Wissenschaftler Kinderfüße einmal genauer unter die Lupe genommen und dabei erschreckende Feststellungen gemacht:

- Viele Kinder tragen Schuhe, die ihnen um 10 Millimeter zu klein sind.
- 85 Prozent der Eltern schätzen die Schuhgröße falsch ein und auch die Methoden, um die Passform zu testen, sind nicht praktikabel.
- Viele Kinderschuhe sind Mogelpackungen, denn rund 97 Prozent der Schuhe haben eine geringere Innenlänge, als die ausgewiesene Schuhgröße verrät. Abweichungen bis zu 12 Millimeter waren üblich.
- Die Folge der zu kleinen Schuhe sind gesundheitliche Schäden. Die Forscher fanden heraus: Je kürzer die Schuhe sind, desto schiefer sind auch die Großzehen. Rechtzeitig erkannt, kann sich die Schrägstellung mit dem Tragen passender Schuhe jedoch wieder zurückbilden.
- Auch wenn gleich nach der erkannten Fehlstellung reagiert wird, sind Folgeschäden nicht abschätzbar. Weitere Untersuchungen müssen nun klären, ob und inwiefern sich zu kleine Schuhe auf die Motorik, Knie- und Hüftgelenke sowie auf die Wirbelsäule ausgewirkt haben.

Deshalb sollten Sie beim nächsten Schuhkauf besonders gut aufpassen. Es ist empfehlenswert, sich in einem Fachgeschäft beraten zu lassen. Dort kann Ihr Kind den Schuh anprobieren und es wird geprüft, ob er wirklich passt. Kaufen Sie Schuhe besser am Nachmittag, weil die Füße Ihres Kindes im Tagesverlauf größer werden. Das Material des Schuhs sollte weich, beweglich und atmungsaktiv sein. Die regelmäßige Kontrolle der richtigen Größe ist ein Muss, vor allem bei Schuhen, die Ihr Kind in der Schule trägt und die Sie nicht täglich zu Gesicht bekommen.

Nehmen Sie auch die Füße Ihres Kindes genau unter die Lupe. Viele Kleinkinder haben Knick-Senk-Füße, was allein noch kein Problem darstellt. Das lässt sich meist einfach beheben, indem Sie Ihr Kind oft barfuß laufen lassen und für viel Bewegung sorgen. Doch wenn man nicht aufpasst, können daraus schnell Plattfüße werden, die sich leider nicht von allein auswachsen. In diesem Fall wird Ihr Kind öfter über Fußschmerzen klagen und die Sohle am Innenrand seiner Schuhe sind schnell deutlich abgelaufen. Jetzt sollten Sie einen Kinderorthopäden aufsuchen, der mit Einlagen oder anderen Behandlungsmethoden helfen kann.

Info

Passendes Schuhwerk sollte mindestens 10 Millimeter, besser noch 12 bis 17 Millimeter länger sein als die Füße Ihres Kindes. Ausnahmsweise dürfen Sie dabei die Meinung Ihres Kindes nicht zu hoch einschätzen, denn die Studie hat ebenfalls nachgewiesen, dass 60 Prozent der Kinder Schuhe, die knapp passten oder gar ganz zu klein waren, als „passend“ empfunden haben.

Fotolia.com

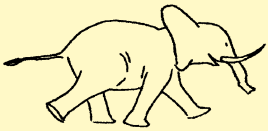
Hausarzt oder Kinder- und Jugendarzt?

Ihr Kind ist krank und Sie wissen nicht, zu welchem Mediziner Sie gehen sollen? Vielleicht helfen Ihnen eine Paar grundlegende Kenntnisse weiter. Grundsätzlich ist festgelegt, dass Hausärzte sowohl Kinder als auch Erwachsene behandeln dürfen. Kinderärzte hingegen behandeln in der Regel nur bis zum 18. Lebensjahr – außer es stehen keine Versorgungsangebote anderer Ärzte zur Verfügung. Allerdings ist grundsätzlich davon auszugehen, dass eine spezielle Weiterbildung der Kinderärzte diese auf den Umgang mit Kindern spezialisiert. Demnach erklären Kinderärzte altersgerecht, nehmen sich Zeit, behalten die Nerven, beweisen Humor und machen gegebenenfalls Hausbesuche. Es empfiehlt sich deshalb bei einem erkrankten Kleinkind einen Kinderarzt einem Hausarzt vorzuziehen.

Was tun bei Krankheit oder Unfall?

Wenn Ihr Kind am Morgen krank ist und nicht in die Schule gehen kann, müssen Sie die Schule das wissen lassen. Dazu reicht ein Anruf im Sekretariat vor Unterrichtsbeginn. Die Lehrkraft braucht sich dann über die Abwesenheit des Kindes keine Sorgen mehr machen. Sollte Ihr Kind länger als drei Tage zu Hause bleiben müssen, braucht die Schule schon bald eine schriftliche Entschuldigung. Ein ärztliches Attest ist nur bei sehr langen Krankheiten nötig oder wenn das Kind Leistungsproben nicht mitschreiben konnte.

Dipl.-Med. Ute Macholdt
Fachärztin für
Kinder- und Jugendmedizin



- Vorsorgen U2–U11
- Jugendvorsorge J1
- Impfungen für Kinder und Erwachsene
- EKG, Lungenfunktion
- Allergietestung und Therapie
- Hör-, Seh- und Sprachtests
- Ultraschalluntersuchungen
- Diagnostik u. Therapie akuter u. chronischer Erkrankungen
- Entwicklungsdiagnostik
- Reisemedizin
- Autogenes Training
- Akupunktur

Sprechzeiten:
Mo 8:00 – 12:00 14:00 – 16:00
Di 13:00 – 19:00
Mi 8:00 – 12:00
Do 8:00 – 13:00 Terminsprechstunde
Fr 8:00 – 12:00

Robert-Koch-Straße 16 · 98724 Neuhaus am Rennweg
Telefon: (0 36 79) 72 04 74 · Telefax: (0 36 79) 70 04 74
www.kinderaerzte-im-netz.de/dm-macholdt

Physiotherapie

Der Begriff Physiotherapie kommt ursprünglich aus dem Griechischen, wobei physis „Natur“ und therapeia „die Pflege der Kranken“ bedeutet. Physiotherapie bezeichnet eine Form der äußerlichen Anwendung von Heilmitteln, wodurch die Bewegungs- und Funktionsfähigkeit des Körpers verbessert, geheilt oder erhalten werden kann. Speziell bei der Arbeit mit Kindern werden an die Physiotherapeuten besondere Anforderungen gestellt. Kindertherapeuten nehmen die „kleinen Menschen“ an die Hand und fördern sie in ihrer körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklung. Ob es sich nun um ein gebrochenes Bein handelt oder eine längerfristige Therapie beispielsweise bei Überaktivität notwendig ist, Kindertherapeuten gehen speziell auf die Ansprüche und Wünsche der kleinen Patienten ein.

Fotolia.com

Info

Kindersportmedizin steht auch heute noch sehr in der gesellschaftlichen Kritik. Viele Eltern verstehen unter Sportmedizin nur Methoden zur Leistungssteigerung bis hin zu unerlaubten Mitteln wie Doping. Dabei könnten Kontrolluntersuchungen bei Kindern Probleme frühzeitig aufdecken und somit den Kindern einen gesunden Sport ermöglichen. Besonders eine Leistungsdiagnose kann als Basis für ein adäquates Training fungieren und Überlastungsschäden vorbeugen. Ein besonderes Anliegen der Sportmediziner ist es allerdings Kinder zu mehr Bewegung zu motivieren und von klein auf ihre Bewegungsfreude zu unterstützen.

photocase.de

Ein Blick ins Innenleben

Anlaufschwierigkeiten?

Viele Kinder haben zu Beginn ihrer Schullaufbahn Schwierigkeiten, sich in der neuen Situation zurechtzufinden, sich der Umgebung anzupassen und das Lernpensum zu bewältigen. Lassen Sie sich auf solche Problemsituationen ohne Ängste ein. Jedes Kind hat beim Lernen und beim Zurechtfinden mit den neuen Anforderungen des Schulalltags seinen eigenen Rhythmus. Die meisten anfänglichen Probleme lösen sich im Laufe der Zeit von selbst. Bei manchen Kindern geht das vielleicht langsam und kostet viel Kraft, wenn jedoch die notwendige Ruhe und die Akzeptanz für Ihr Kind mit all seinen individuellen Schwächen vorhanden ist, dann wird sich Ihr Kind langsam, aber sicher in seinen Problembereichen verbessern. Wenn Sie bemerken, dass Ihr Kind trotz längerer Anstrengung und Bemühung nicht mehr aus seinen Problemen herausfindet oder gar Schulängste entwickelt, sollten Sie sich Hilfe suchen. Es gibt ein vielfältiges Angebot an ärztlicher, therapeutischer und psychologischer Unterstützung, das Sie in solchen Situationen in Anspruch nehmen können. Scheuen Sie sich nicht davor – weit mehr Kinder, als Sie denken, sind betroffen.

Lernprobleme – kein Grund zur Panik

Ganz natürlich haben die meisten Kinder – bezogen auf die Unterrichtsfächer – bestimmte Vorlieben und Abneigungen: Das eine Kind löst in Kürze die kniffligsten Rechenaufgaben, tut sich aber beim Lesen sehr schwer. Ein anderes ist sehr musikalisch und hat aber Angst vor Diktaten. Wieder ein anderes Kind schreibt mit Freude lange Aufsätze und verzweifelt aber bei Geometrieaufgaben. Jedes Kind hat seine Schwächen und Stärken, dessen muss man sich bewusst sein. Aber bevor die Schwierigkeiten zu groß werden und die Lücken im Wissen nicht mehr zu schließen sind, sollten Sie eingreifen. Gezieltes Üben und individuelle Förderung können dabei schnell eine Wirkung zeigen. Achten Sie auch auf Angebote verschiedener Nachhilfestudios und Lerninstitute, die Sie sicher in Ihrer Umgebung finden. Handeln

Fotolia.com

Sie jedoch nicht zu vorschnell, sondern versuchen Sie den Problemen zunächst einmal auf den Grund zu gehen. Woher stammen die Schwierigkeiten beim Kind? Gespräche mit dem Kind oder der Lehrerin/dem Lehrer können sehr hilfreich sein.

Vermuten Sie bei Ihrem Kind eine Lernschwäche wie zum Beispiel die LRS (Lese-Rechtschreib-Schwäche), sollten Sie das Gespräch mit der Schulpsychologin/dem Schulpsychologen suchen. Er kann die Situation beurteilen und gegebenenfalls Therapiemaßnahmen vorschlagen. Aber auch mit einer Lernschwäche kann Ihr Kind das Schulleben gut meistern, denn die Kinder verfügen über die gleiche Intelligenz wie Gleichaltrige und haben nur eine andere Art zu lernen.

Hochbegabung

Man spricht von Hochbegabung, wenn Kinder einen Intelligenzquotienten von über 130 haben. 100 ist der statistische Durchschnitt. Eltern merken meist schon in den ersten drei, vier Jahren, dass ihr Kind in seiner Entwicklung deutlich weiter ist als die Gleichaltrigen. Aber nicht immer wird Hochbegabung früh erkannt. Dann kann die zwangsläufige Unterforderung in der Schule zu Langeweile, Unaufmerksamkeit und mittelmäßigen bis schlechten Noten führen. Wichtig ist, den adäquaten Förderweg für jede einzelne Begabung zu finden. Erste Anlaufstellen für Eltern sind in diesem Zusammenhang die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer und die Schulpsychologin/der Schulpsychologe oder einer der bundesweit agierenden Interessenverbände.

Was ist ein Logopäde?

Logopädie ist ein Therapiebereich, der sich mit Beeinträchtigungen in der Kommunikationsfähigkeit beschäftigt. Gerade bei der Sprachentwicklung können Probleme auftreten. In diesen Fällen ist ein Logopäde der richtige Ansprechpartner.

Wenden Sie sich an ihn, wenn Sie bemerken, dass Ihr Kind undeutlich, wenig und ungern spricht oder bestimmte Laute nicht bilden kann. Je früher man Sprachstörungen diagnostiziert, umso besser sind die Heilungschancen. Mit der richtigen Förderung und Behandlung einer Sprachstörung erleichtern Sie Ihrem Kind den Schulalltag ungemein und schaffen die Grundlage dafür, dass es später eine ganz normale Schullaufbahn durchlaufen kann.

Ergotherapie

Für Kinder mit erheblichen Entwicklungsstörungen empfiehlt sich der Besuch bei einem Ergotherapeuten. Dort bekommen auch Kinder mit besonderen Verhaltensauffälligkeiten, Lernschwierigkeiten oder ADS Unterstützung. Die Ergotherapie versucht die Krankheitsbilder mittels Beschäftigungsmaßnahmen zu heilen. In Einzel- oder Gruppensitzungen setzt sich das Kind mit

Kerstin Fröba
LOGOPÄDIE
In Neustadt und Seßlach
Mitglied im Deutschen Bundesverband für Logopädie (dbl)

Behandlung von Sprach-, Sprech-, Schluck- und Stimmstörungen
Lese-Rechtschreibschwäche/-störung (Legasthenie)
Praxis für Logopädie Kerstin Fröba
Sonneberger Straße 25
96465 Neustadt bei Coburg
Tel.: (0 95 68) 30 01 16-0
Fax: (0 95 68) 30 01 16-1
Poststraße 1
96145 Seßlach
Tel.: (0 95 69) 18 85 66
Fax: (0 95 69) 18 89 47
Mobil: (01 76) 20 52 92 52
Internet: www.logopaedie-froeba.de
E-Mail: info@logopaedie-froeba.de

Logopädische Praxis
Therapie von
Sprach-, Sprech-, Stimm-, Schluck- und Hörstörungen
Maik Heinzmann
- staatlich geprüfter Logopäde und Lehrlogopäde -
Großes Palais • Bernhardstraße 1 • 98617 Meiningen • Tel. 0 36 93/50 53 08
Praxiszweigstelle: Meininger Str. 26 • 98634 Wasungen • Tel. 03 69 41/1 29 02
Stadtmitte – Fahrstuhl und Parkplätze vorhanden (Termine nach Vereinbarung)

verschiedenen Techniken, Materialien oder Geräten auseinander und verbessert so die geistigen und körperlichen Fähigkeiten. Im Laufe der Therapie sollen Selbstbewusstsein und Körpergefühl gefördert werden, um zur selbstständigen Handlungsweise zu führen.

Buchtipp: „Nick und die Ergotherapie“
Die Geschichte von Nick erzählt von seinem ersten Besuch beim Ergotherapeuten und nimmt damit den kleinen Patienten die Angst.

- Wahrnehmungstraining
- Lern-, Teilleistungs- und Konzentrationstraining
- Training von Grob-, Fein- und Psychomotorik
- Behandlung von Verhaltensauffälligkeiten
- Förderung von Kindern mit ADS/ADHS

Nadine Weber
Praxis für Ergotherapie
Termine nach Vereinbarung
Telefon: (0 36 75) 42 97 80
Köppelsdorfer Straße 29
96515 Sonneberg

Praxis für Ergotherapie & Neurofeedback
Thomas Schüler
Sign for Quality of Works
Wir hinterlassen Spuren...
Medizinisches Zentrum im Großen Palais
Bernhardstraße 1, 98617 Meiningen
Telefon: 03693-505065, Fax: 03693-505067
Mobil: 0171-6744003
E-Mail: info@ergotherapiepraxis-schueler.de
Internet: www.ergotherapiepraxis-schueler.de

Ergotherapie
Praxis im bz Soalfeld

Maxhüttenstraße 14
07333 Unterwellenborn
Tel. 03671 459-156

Wir bieten therapeutische Leistungen
wie ganzheitliche Beratung, Diagnostik und Therapie bei motorischen, psychischen, neurologischen, kognitiven und sensorischen Einschränkungen
und Präventionskurse:
- Kindersportkurs „Kleine Mäuse bärenstark“
- Eltern-Kind-Kurs „Gemeinsam sind wir stark“
- Entspannung für Kinder
- Rückenschule für Kinder
- Konzentrationstraining „Denk mit, bleib fit“
- Feinmotorikkurs „Geschickte Hände“
- Videogestütztes Elterntraining

Pädiatrie

Die Pädiatrie beschäftigt sich vorwiegend mit der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und deren alterstypischen Erkrankungen. Hierbei ist der besondere Anspruch an die Therapeuten, die Therapiemaßnahmen möglichst kindgerecht und abwechslungsreich zu gestalten, damit die Motivation der Kinder gefördert wird. Der Therapieerfolg und vor allem die Schnelligkeit in Bezug auf die Erreichung der Therapieziele hängt maßgeblich vom Spaßfaktor der Maßnahmen ab. Deshalb werden oft Bewegungs-, Lehr- und Rollenspiele angeboten.

Auch Bastelarbeiten wie Töpfern oder das Arbeiten mit Holz fördern die Beweglich- und Geschicklichkeit der kleinen Patienten. Da diese meist noch sehr klein sind, wird während der Therapie viel Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern gelegt.

Fotolia.com

Fotolia.com

Was neben der Schule wichtig ist

Der freie Nachmittag

Nachdem sich Ihr Kind einige Zeit konzentriert an die Hausaufgaben gemacht hat und diese dann beendet sind, wird es nicht nur froh über seine Leistung sein, sondern auch begeistert über die Aussicht, jetzt endlich seinen Neigungen nachgehen zu können.

Deshalb sollten Eltern dafür Sorge tragen, dass sich vor allem die Grundschüler(innen) am Nachmittag nicht zu viel zumuten. Verplanen Sie das Kind nicht mit verschiedensten Aktivitäten und Terminen. Hat sich ein Kind nicht nach Schule und Hausaufgaben einen freien Nachmittag mit den Nachbarskindern vor dem Haus verdient? Jetzt kann es sorglos spielen und sich austoben, weil es sich keine Gedanken um Pflichten und Termine machen muss.

Die „Explorata-Mitmachwelt" in Zella-Mehlis bringt kleine und große Entdecker an über 80 spannenden Experimentierstationen mächtig zum Staunen. Da werden Köpfe getauscht, die Schatten sind 3-farbig und das eigene Spiegelbild ist ganz anders, als man denkt. Anfassen erwünscht. Die interaktive Ausstellung hält für durchweg alle Generationen jede Menge Spaß, Kurzweil und eine ordentliche Portion Wissensgewinn bereit. Die „Explorata-Mitmachwelt" in Zella-Mehlis in der „Ruppberg-Passage" ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.
Tipp: Hier kann man prima Kindergeburtstag feiern.

Fotolia.com

Ist nämlich die ganze Woche verplant, stellt sich die Frage, ob Ihr Kind nicht eventuell überfordert wird und sich noch genug auf die schulischen Anforderungen konzentrieren kann. Seien Sie sich bewusst, dass vor allem die erste Klasse einen enormen Wandel für Kind und Familie darstellt. Die neuen Aufgaben sind zwar gut zu schaffen, doch sollte sich Ihr Kind darauf konzentrieren können.

Um sich am Nachmittag entspannen zu können, sollten Sie wenig andere Förderbereiche während der ersten Klasse ausbauen, dies bedeutet, dass Sie für Ihr Kind höchstens eine zusätzliche regelmäßige Aktivität pro Woche einplanen. Davon ausgenommen sind Abmachungen unter Freunden und Schulkameraden zum gemeinsamen Spiel. Unterstützen Sie das kindliche Spiel, es ist sehr wichtig, um angestaute Wut, Aggressionen, Enttäuschungen oder Druck abzubauen. Das Spiel hat sozusagen eine reinigende Wirkung auf den emotionalen Zustand Ihres Kindes.

TIPP

Lassen Sie Ihr Kind oft mit dem Fahrrad fahren. Die Bewegung an der frischen Luft tut gut und schult zusätzlich Gleichgewichtssinn und Koordination. Zugleich bekommt Ihr Kind zum ersten Mal das Gefühl von Mobilität.

Vermeiden Sie auch, dass Ihr Kind gleich nach den Hausaufgaben vor dem Fernseher oder Computer sitzt. Schließlich kommt es ja gerade aus einer „Sitzung“ mit den Schulaufgaben und sollte sich statt anspannender Fernsehstunden eher frische Luft und Zeit zum Austoben gönnen.

Hier spielt die Musik

Musikerziehung fördert die Entwicklung des Kindes vielseitig und nachhaltig. Sie kann einen Zuwachs an Kreativität, Konzentrationsvermögen, sozialen Fähigkeiten und an Koordinationsfähigkeit erbringen. Im Vordergrund der Musikerziehung steht die Freude des Kindes am Musizieren. Oftmals wird bereits für Kinder im Kindergartenalter in Musikschulen eine musikalische Früherziehung angeboten. Zeitgemäße pädagogische Konzepte sorgen dafür, dass das Kind auf spielerische Art und Weise an die Musik herangeführt wird. Nach der musikalischen Früherziehung im Vorschulalter besteht die Möglichkeit, ein Musikinstrument zu erlernen. Die Beratung im Fachhandel hilft, ein passendes Instrument zu finden. Die Neigungen und Wünsche des Kindes sollten dabei berücksichtigt werden. Eine große Motivation erwächst aus der Möglichkeit, in Ensembles und Orchestern gemeinsam mit gleichaltrigen Kindern zu musizieren. Wenn Kinder frühzeitig für Musik interessiert werden, kann ihnen das Musizieren in der Jugend und im späteren Leben Bereicherung sein.

Sport – Bewegung ist alles

Die heutige Lebenswelt verleitet gern zu Bequemlichkeit: Kurze Strecken fährt man mit Bus oder Auto, man nimmt lieber die Rolltreppe und man greift eher zum Telefon als mal schnell zum Nachbar rüber zu gehen. Auch für Ihr Kind besteht die Gefahr des Bewegungsmangels: In der Schule verbringt es einen Großteil des Vormittags im Sitzen und auch in der freien Zeit verlocken Computer und Fernseher zu bewegungsarmer Beschäftigung.

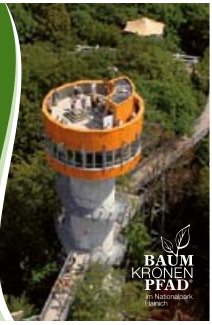
Deshalb müssen Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind seinem natürlichen Bewegungsdrang und seinem Spielbedürfnis nachgeht. Denn Bewegung und Sport fördern nicht nur die körperliche Entwicklung Ihres Kindes, sondern auch die geistige Leistungsfähigkeit und vor allem das soziales Verhalten.

Viele Vereine und Sportschulen bieten für Kinder und Jugendliche ein breites Spektrum an Sportarten an: Fußball, Handball, Taekwondo, Judo, Eishockey, Tanz, Gymnastik und vieles mehr. Lassen Sie Ihr Kind etwas ausprobieren und finden Sie heraus, was ihm am meisten Spaß macht. Denn Spaß ist der größte Motivationsfaktor und die Grundlage dafür, dass das Hobby längerfristig ausgeübt wird.

Der Baumkronenpfad im Weltnaturerbe Nationalpark Hainich

Abenteuer und Lernen im Nationalparkzentrum und über den Wipfeln eines gerade entstehenden Urwalds – das verspricht eine Expeditionstour über den Baumkronenpfad, mit Rangerführungen, dem 44 m hohen Aussichtsturm, Kletter-Plattformen, gut gesicherten Hängebrücken in schwindelnder Höhe: beste Voraussetzungen für einen gelungenen Ausflug mitten ins Weltnaturerbe Nationalpark Hainich.

Information & Beratung
ReKo GmbH • Tel.: 03603 892159 • E-Mail: info@reko-uh.de
Homepage: www.baumkronenpfad-hainich.eu



Kinder und Haustiere

Es gibt wohl kein Kind, das nicht von einem eigenen Haustier träumt, sei es ein Hund, eine Katze oder ein Kaninchen. Sicherlich haben Sie selbst schon einige Diskussionen zu diesem Thema mit Ihrem Kind geführt. Tatsächlich ist die Entscheidung für oder gegen ein Haustier nicht einfach. Während Ihr Kind voller Begeisterung für die Idee ist, stellen sich bei näherer Betrachtung aus Elternsicht zahlreiche Fragen: Welches Haustier ist geeignet? Wer kümmert sich um die Pflege des Haustieres? Was machen wir mit dem Haustier während der Urlaubszeit?

Trotz all dieser berechtigten Fragen ist es unbestritten, dass Haustiere einen positiven Einfluss auf Kinder haben. Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen. Das Selbstwertgefühl wird gestärkt, Ihr Kind wird ruhiger und ausgeglichener. Da Kinder in dem Haustier in erster Linie einen Freund und Spielkameraden sehen, sind sie bereit, kleinere Aufgaben zu übernehmen, die bei der Pflege und Betreuung des Haustiers anfallen.

Dabei müssen Sie sich allerdings immer bewusst sein, dass bei allen guten Vorsätzen ein Großteil der Tierpflege von Ihnen übernommen werden muss. Frühestens ab acht Jahren sind Kinder in der Lage, sich selbstständig (aber immer noch unter Anleitung) um kleinere Haustiere wie Kaninchen oder Meerschweinchen zu kümmern. Für Hund oder Katze kann ein Kind frühestens mit zwölf Jahren sorgen. Die Verantwortung für das Tier bleibt letztendlich immer bei den Eltern.

Der Computer – sinnvolle Freizeitgestaltung?

„Mein Kind lässt sich gar nicht mehr vom Computer weglocken!“ jammert die Mutter, die schon beinahe ratlos ist aufgrund des überhöhten Medienkonsums ihres Kindes. Ein Problem, das sicherlich vielen Eltern immer häufiger begegnet. Doch warum verteufeln Sie die Tatsache, dass sich Ihr Kind mit dem wichtigen Medium Computer auseinandersetzt? Können Sie als Eltern nicht sogar einen Nutzen für Ihr Kind daraus ziehen?

Inzwischen wurden sehr viele kindgerechte Lernspiele entwickelt, die gezielt schulische Inhalte fördern und vertiefen. Dabei kann Ihr Kind mit Spaß und vor allem viel Motivation das Gelernte auf spielerische Weise wiederholen und anwenden.

Ganz nebenbei wird es in vielen anderen Kompetenzen geschult, wie zum Beispiel dem Lesen, dem Schreiben und dem professionellen Umgang mit dem Computer. Sie werden merken, dass Ihr Kind sich sehr engagiert und begeistert mit solchen Aufgaben befasst.

TIPP

Mit der Reihe der „Lesedetektive“ hat Duden ein breites Angebot für Kindergarten- und Grundschulkinder herausgebracht. Halten Sie beim nächsten Büchereibesuch doch einmal die Augen offen nach „Amelie lernt hexen“ oder „Die Inselschüler – Gefahr im Watt“.

www.shutterstock.com

Auch im Unterricht wurden diese Methoden schon erprobt und mehrfach eingesetzt. Nahezu in jedem Klassenzimmer steht heute ein klasseneigener Computer, an dem die Schüler(innen) selbstständig arbeiten lernen. Dadurch soll Ihrem Kind auf spielerische Art ein kritischer Umgang mit Medien und auch Medienkompetenz vermittelt werden. Zu Hause können Sie das fördern, indem Sie Ihrem Kind Spiele

Schule im Grünen

Ihr erfahrt bei uns unter fachkundiger Anleitung einiges über das Goldwaschen und den aufregenden Moment eines eigenen Goldfundes in freier Natur.

In der Heilkräuterkunde könnt ihr viel über Kräuter erfahren, über ihre heilende Wirkung oder auch die gefährliche Wirkung von Giftpflanzen. In verschiedenen Kursen könnt ihr selbst Kräuterseife, Kräuteröl oder Kräuteressig herstellen.

Auch im Forstbotanischen Garten Schwarzburg findet ihr über 1400 verschiedene heimische und fremdländische Baumarten und 250 verschiedene Sträucher. Eine Blockhütte als Aussichtsplattform und zahlreiche Sitzbänke mit individuellen Schnitzereien laden zum Verweilen ein.

Die Jugendherbergen in Thüringen DJH

Jugendherberge Schwarzburg · Am Buschbach 2 · 07427 Schwarzburg
Tel.: 03 67 30-2 22 23 · Fax 03 67 30-3 35 55 · E-Mail jh-schwarzburg@djh-thueringen.de · www.schwarzburg.jugendherberge.de

in überschaubarem Umfang zur Verfügung stellen, die Sie als pädagogisch sinnvoll erachten. Bei der Auswahl können Ihnen Lehrer oder die Lektüre von Fachzeitschriften helfen. Es ist wichtig, dass Sie Ihr Kind bei seinen Tätigkeiten am Computer begleiten, ihm die wichtigen Schritte erklären und es auch selbstständig ausprobieren lassen. Trotz aller positiven Nebeneffekte sollte die Zeit am Computer begrenzt werden und für genügend Ausgleich gesorgt sein. So kann der PC neben der Schule als Lernhilfe, die Spaß macht, optimal genutzt werden.

Hinweis: Nützliche Informationen stehen Ihnen unter www.tivola.de zur Verfügung.

Bibliotheken – der etwas andere Zeitvertreib

Waren Sie schon einmal mit Ihrem Kind in einer Bibliothek? Beinahe jede Stadt hat wenigstens eine kleine Stadtbücherei. Hier findet sich eine riesige Auswahl an Kinderbüchern für jede Altersgruppe und Ihr Kind kann selbst entscheiden, welches Buch es gerne ausleihen möchte. Sie sparen damit Geld und können gleichzeitig die Sprachentwicklung Ihres Kindes beim gemeinsamen Lesen fördern.

Eine erschreckende Studie hat ergeben, dass Erstklässlern, die vor ihrer Einschulung noch nie ein Buch in den Händen gehalten haben, das Lernen der Sprache deutlich schwerer fällt – sowohl in Aussprache als auch beim Schreiben und Lesen.

Besuchen Sie daher doch einfach einmal im Monat die Bücherei und lassen Sie Ihr Kind ein paar Bücher aussuchen. Egal, ob diese dann als Gute-Nacht-Geschichten dienen oder selbst gelesen werden, allein das Aussuchen weckt Interesse am Lesen.

IMPRESSUM

PUBLIKATIONEN INTERNET KARTOGRAFIE MOBILE WEB

mediaprint infoverlag

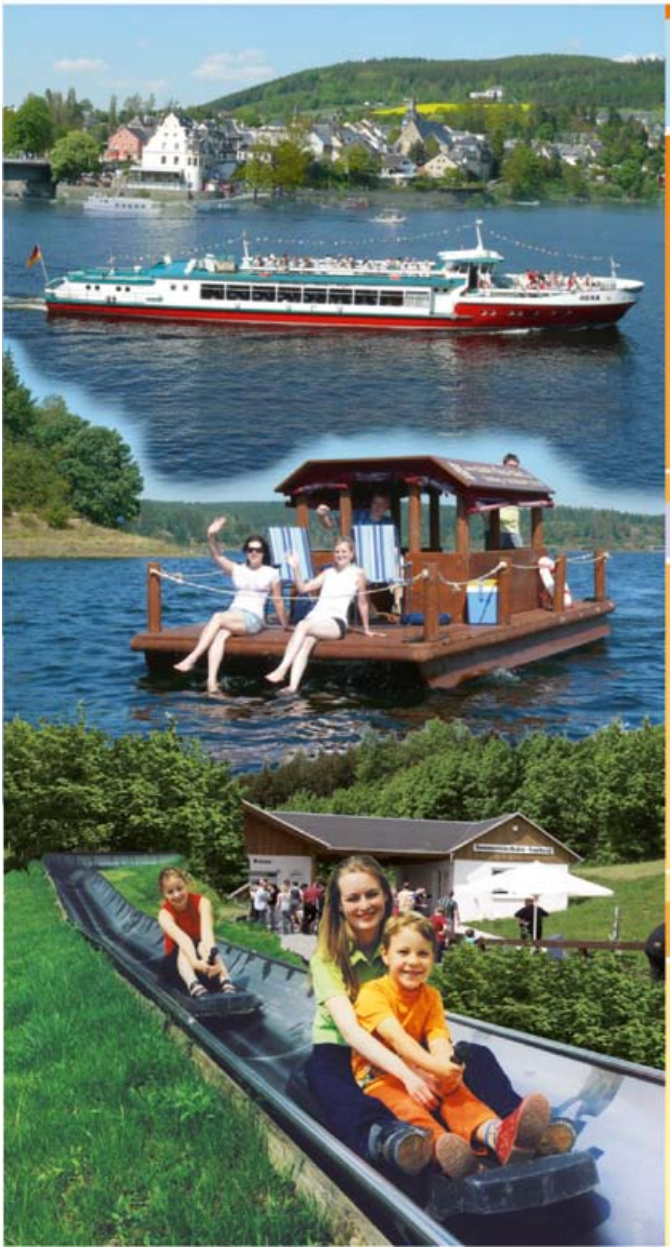
Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt Südthüringen. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt der Verlag entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Redaktion: mediaprint infoverlag gmbh
98527035/1. Auflage / 2012

mediaprint infoverlag gmbh
Lechstraße 2 • 86415 Mering
Tel. 08233 384-0 • Fax-103
info@mediaprint.info
www.mediaprint.info
www.total-lokal.de

Emmy Riedel • Buchdruckerei und Verlag GmbH • Weinstraße 6 • 91710 Gunzenhausen

www.saalburg.de



Fahrgastschifffahrt Saalburg GmbH

Am Torbogen 1
07929 Saalburg-Ebersdorf
Telefon: 036647 / 222 50

Rundfahrten - Kaffeefahrten
Dixiefahrten - Vereinsfahrten
Mondscheinfahrten
von Ostern bis Oktober

Floßvermietung

Am Torbogen 1
07929 Saalburg-Ebersdorf
Telefon: 036647 / 222 50

Für die ganze Familie!
Unternehmen Sie eine
einzigartige Floßfahrt!
Buchbar bei der
Fahrgastschifffahrt!

Sommerrodelbahn

Am Kulmberg 1a
07929 Saalburg-Ebersdorf
Telefon: 036647 / 299 - 150

Der Spaß für Jung und Alt!
Sausen Sie in schwungvollen
Kurven den Hang hinab!